

best for bike

Die fahrradfreundlichste Entscheidung des Jahres 2004



Bundesministerium
für Verkehr, Bau-
und Wohnungswesen

„best for bike“ ist eine Initiative von:

**Bundesministerium für Verkehr,
Bau- und Wohnungswesen**

Bürgerservice
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
Tel.: 0 18 88/30 03 06 0
Fax: 0 18 88/30 01 94 2
E-Mail: buergerinfo@bmvbw.bund.de
www.bmvbw.de
www.bmvbw.de/Nationaler-Radverkehrsplan



**Arbeitsgemeinschaft
„Fahrradfreundliche Städte und
Gemeinden in Nordrhein-Westfalen“**

Geschäftsführer Harald Hilgers
Stadt Krefeld
Stadthaus
47803 Krefeld
Konrad-Adenauer-Platz 17
Tel.: 0 21 51/86-42 62
Fax: 0 21 51/86-42 69
E-Mail: info@fahrradfreundlich.nrw.de
www.fahrradfreundlich.nrw.de



Zweirad-Industrie-Verband

Zweirad-Industrie-Verband e.V.

Pfingstbrunnenstraße 62
65824 Schwalbach/Ts.
Tel.: 0 61 96/50 77-0
Fax: 0 61 96/50 77-20
E-Mail: contact@ziv-zweirad.de
www.ziv-zweirad.de

Konzept, Kreation und Durchführung:



P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität

Breite Straße 161-167
50667 Köln
Tel.: 02 21/20 89 4-0
Fax: 02 21/20 89 4-44
E-Mail: info@p3-agentur.de
www.p3-agentur.de

- | | | | |
|---------|---|---------|--|
| Nr. 1: | Ausbau des Radwanderweges
Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht | Nr. 26: | GPS-Routen in Mülheim |
| Nr. 2: | Fläming-Rad- und Skaterweg | Nr. 27: | Arbeitsgemeinschaft
„Fahrradfreundliche Stadt Mülheim“ |
| Nr. 3: | Radweg Berlin-Kopenhagen | Nr. 28: | Fahrradstadt Dillingen/Saar |
| Nr. 4: | Miriquidi-Bike-Trails | Nr. 29: | Bau der Radfahrerbrücke Gröna |
| Nr. 5: | Radwandern und Mountainbiken im Harz | Nr. 30: | Einsatz von „alternierenden
Schutzstreifen“ |
| Nr. 6: | Bike Arena Sauerland | Nr. 31: | Radweg Ostenfelde - Oelde, Bürger bauen
ihren eigenen Radweg |
| Nr. 7: | Oberlausitz per Rad | Nr. 32: | Bau einer Radfahrerunterquerung an der B
91 bei Halle (Saale) |
| Nr. 8: | Bayernnetz für Radler | Nr. 33: | Fahrradturnier für Kinder: „Sicher im Sattel
– fit im Verkehr“ |
| Nr. 9: | Rad-Sommer in Velen | Nr. 34: | Verkehrsgarten Völpke |
| Nr. 10: | Magdeburg, an der Elbe, mit dem Fahrrad
zu entdecken | Nr. 35: | Trennung des Rad- und Fußgängerverkehrs |
| Nr. 11: | Regionaler Deutsch-polnischer
Radwandaustausch | Nr. 36: | Lichtcheck-Aktion „sichere Räder von
Schülern“ |
| Nr. 12: | Broschüre „Radwandern in Hessen“ | Nr. 37: | Das innovative Fahrrad „Rad 2000“ |
| Nr. 13: | Gemeinschaftskatalog „Radreisen 2004“ | Nr. 38: | Das Reiserad mit eingebautem Rückenwind
- Projekt „Läufer“ |
| Nr. 14: | Radwanderportal „bayernbike.de“ | Nr. 39: | Aktion „Jetzt sind wir am Zug“ |
| Nr. 15: | Radroutenplaner NRW | Nr. 40: | Gewinn-Faktor Fahrrad |
| Nr. 16: | Fahrradtag „Mit dem Rad und Bahn
durchs Selketal“ | Nr. 41: | Landeswettbewerb „Fahrradfreundliche
Kommune 2004“ in Niedersachsen |
| Nr. 17: | Weltgrößte Fahrrad-Sternfahrt in Berlin | Nr. 42: | Edutainment-Software “www.beiki.de” |
| Nr. 18: | Naturathlon | Nr. 43: | Fit, Fun, Free – Sicher auf zwei Rädern |
| Nr. 19: | Das feuerrote „Bike-Mobil“ | Nr. 44: | „Meter-pro-Fahrrad“ |
| Nr. 20: | „Halle-Rad“-Projekt | Nr. 45: | Oberhausen tritt in die Pedale |
| Nr. 21: | Fahrradservicestation im Landkreis
Schönebeck | Nr. 46: | Werbekampagne für die Bremer Radstation |
| Nr. 22: | „Bike-Point“ | | |
| Nr. 23: | 0800 - MIETRAD auf Usedom | | |
| Nr. 24: | Ausbau der Service-Station Bad Anna am
Radfernweg Saale-Harz | | |
| Nr. 25: | Fünf Jahre RevierRad | | |



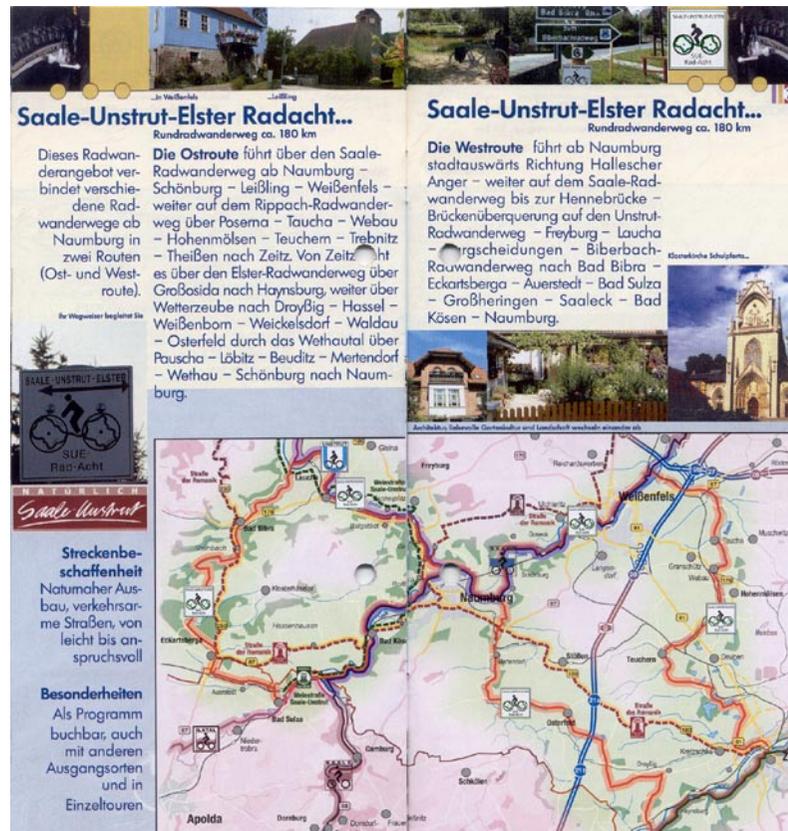
Nr. 1: Ausbau des Radwanderweges Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht

Beschreibung

Der Burgenlandkreis hat sich gemeinsam mit dem Saale-Unstrut-Tourismus e. V. und den Gemeinden des Landkreises die fahrradtouristische Erschließung der Gemeinden im Landkreis zum Ziel gesetzt. Im Kreis sollen wettbewerbsfähige Bedingungen für den Radwandertourismus geschaffen werden. Dazu wurde eine gut 200 km lange Radroute ausgearbeitet, die in Form zweier nebeneinander liegender Kreise eine "Acht" ergeben. Der Rundkurs verbindet den Unstrut-, Saale- und Elsterradwanderweg miteinander. Er schließt auch länderübergreifend den Thüringer Ilmtal-Radwanderweg mit an und verläuft auf einem Teilstück über das Gebiet des Landkreises Weißenfels. Auf dem Kurs wurden knapp 40 Kilometer Radwanderweg ausgebaut.

Der Radweg wird in gesamter Länge beschildert, der letzte Lückenschluß in der Wegweisung wird im Laufe des Jahres 2004 erfolgen. Ergänzend werden an allen Bahnhöfen und Haltepunkten des Bahnnetzes Hinweistafeln aufgestellt, die Informationen über den Radweg und die in der Nähe gelegenen Ziele und Sehenswürdigkeiten bieten. Die Aufstellung der Tafeln ist ebenfalls für das Jahr 2004 geplant.

Im Zuge der Intensivierung des Radwander-



tourismus wurden von der kreiseigenen Nahverkehrsgesellschaft zwei Fahrradträger mit je acht Plätzen für Busse angeschafft, die auf verschiedenen Linien zum Einsatz kommen. Zum Radwander-Konzept des Burgenlandkreis gehört auch, dass in den Zügen Radfahrer ihre Fahrräder kostenfrei mitnehmen können.

Für die Maßnahme wurden insgesamt 3,5 Mio Euro aufgewendet, 90 % davon aus Mittel der Gemeinschaftsaufgabe, 10 % aus dem KommInvest-Programm des Landes Sachsen-Anhalt. Die Aufstellung und Pflege der Hinweistafeln wurde ebenso wie die Pflege und der Unterhalt des Radwanderweges und seiner Beschilderung aus dem Sonderprogramm "JumpPlus" finanziert. „JumpPlus“ ist ein Beschäftigungsprogramm für Jugendliche unter 25 Jahren.

Träger

Burgenlandkreis,
Saale-Unstrut-Tourismus e. V.

Info/Ansprechpartner

Burgenlandkreis
Amt für Wirtschaftsförderung
Herr Böhm
Amtsleiter
Postfach 11 51
06601 Naumburg
Tel.: 0 34 45 - 73-13 08
Fax: 0 34 45 - 73-11 99
E-Mail: burgenlandkreis@blk.de
Web: www.burgenlandkreis.de



Nr. 2: Fläming-Rad- und Skaterweg

Beschreibung

Zwischen Elbe, Havel und Spree, rund 50 km südlich von Berlin, findet sich seit 2002 der “Fläming-Skate”, ein Wegenetz speziell für Skater und Radfahrer errichtet. Auch Rollstuhlfahrer sind eingeladen, die auf hohem baulichen Niveau geschaffenen Routen zu befahren. Namensgebend war dabei die durchquerte Landschaft mit dem Namen “Niedere Fläming” im Land Brandenburg ca. 50 km südlich von Berlin.

Das gesamte Netz besteht aus einem bisher ca. 100 km langen Rundkurs sowie weiteren 70 km Radwegen, die speziell für Radfahrer und Skater angelegt wurden. Damit ist diese Anlage einmalig in Deutschland. Der Rundkurs hat eine durchgängige Breite von drei Metern, die übrigen Radwege sind zwei Meter breit. Alle Wege haben eine Oberfläche aus feinstem Asphaltbeton, so dass mit hohem Komfort und minimalem Widerstand gefahren werden kann. Da die Strecken extra für den Freizeittourismus angelegt wurden, sind sie z. B. von den anliegenden Hotels aus direkt zu erreichen; ohne, dass man sich vorher noch per Auto oder ÖPNV an einen Startpunkt begeben muss.

Die gesamte Route liegt in einer alten und gut erhaltenen Kulturlandschaft. Sie wird auf Freizeitrouten im Grünen oder durch Wälder, unterbrochen nur durch seltene Hauptverkehrsstraßen oder durch die Ortsdurchfahrten geführt. Am Rand der Strecke liegen eine Reihe von Sehens-



würdigkeiten und Museen, die zu einem kurzen Abstecher abseits der Route animieren. Zudem führen die Strecken durch einige Städte und Dörfer, so dass auch für gastronomische Zwischenstopps gesorgt ist. Eine Reihe Fahrrad- und Skateverleihe komplettieren das Angebot. Aufgrund des hohen Zuspruchs sind bereits weitere Ergänzungen des Wegenetzes in Bau und auch in Planung. Insbesondere der Ring soll durch Querverbindungen noch besser erschlossen werden. Vorbereitende Informationen über die Streckenbeschaffenheit sowie die Streckenführung kann man sich im Internet auf der “Fläming-Skate”-Webseite holen. Dort findet sich ein Überblick über die Strecken. Per Mausclick lassen sich Streckenbeschreibungen zu den einzelnen Abschnitten aufrufen. Die Beschreibungen sind

eher auf die Anforderungen von Skatern zugeschnitten, können aber von Radlern gut verwendet werden

Träger

Landkreis Teltow-Fläming,
Tourismusverband Teltox-Fläming e.V.

Info/Ansprechpartner

Landratsamt Teltow-Fläming
Detlef Gärtner
Beigeordneter
Vorsitzender des Tourismusverbandes
Am Nuthefließ 2
14943 Luckenwalde
Tel.: 0 33 71 - 6 08-0
Web: www.flaming-skate.de



Nr. 3: Radweg Berlin-Kopenhagen

Beschreibung

“Mit dem Rad über Land und Meer” lautet der Slogan für den neuen Europaradweg zwischen Berlin und Kopenhagen. Auf dem Weg zwischen den beiden europäischen Hauptstädten durchquert der Radwanderweg auf ca. 630 km Länge Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und setzt von Rostock aus mit der Fähre über die Ostsee. Von dort aus geht die Reise weiter durch das südliche Dänemark, über zwei weitere Inseln und dann längs der Ostküste bis zum Ziel. Diese länderübergreifende Idee wurde seit 1999 mit dem ersten Treffen der Tourismusverbände und Wirtschaftsministerien der beteiligten Länder stetig weiterverfolgt und umgesetzt. Das ist das erste Mal, das drei “Länder” gemeinsam in enger Zusammenarbeit ein solches “Produkt” gemeinsam entwickeln und vermarkten. Die Beson-

derheit dabei war, dass Marketing und Werbung für die geplante Route als Vorlauf und Motor für eine schnelle Fertigstellung dienten. Zuerst erzeugte man eine entsprechende Nachfrage, mit der man dann ein entsprechendes Argument für einen schnellen Ausbau der Infrastruktur hatte.



Besonders in Brandenburg wurden 70 % der Strecke neu gebaut und landschaftlich schöne Regionen so erstmals für den Fahrradtourismus erschlossen. In Mecklenburg-Vorpommern wurde die Route auf bestehenden Radwegen umgesetzt, in Dänemark wird die Fahrt auf dem bestehenden und gut ausgebauten Radwegenetz der Nationalrouten fortgesetzt. Derzeit beginnt der neue Europaradweg noch kurz vor den Toren Berlins, die Streckenführung innerhalb der Hauptstadt befindet sich aber bereits im Ausbau. In Kürze liegt der Startpunkt dann genau am Brandenburger Tor.

Insgesamt 15 Tage – bei Zwischenaufhalten zum Baden oder Sightseeing natürlich auch länger – kann man so durch die Naturlandschaften radeln. Natürlich lassen sich auch Einzeletappen fahren. Damit man den Überblick behält, wird die

Routenplanung vom zugehörigen Katalog bzw. dem Internetauftritt begleitet. Dort findet man alle wichtigen Informationen über Streckenführung, Sehenswertes sowie Übernachtungsmöglichkeiten und Fahrradservice.

Träger

TMB-Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

Info/Ansprechpartner

TMB Informations- und Buchungsservice
Heidrun Walter

Am Neuen Markt 1 - Kabinetthaus
14467 Postdam

Tel.: 03 31 - 2 98 73 - 47

Fax: 03 31 - 2 98 73 - 73

E-Mail: tmb@reiseland-brandenburg.de

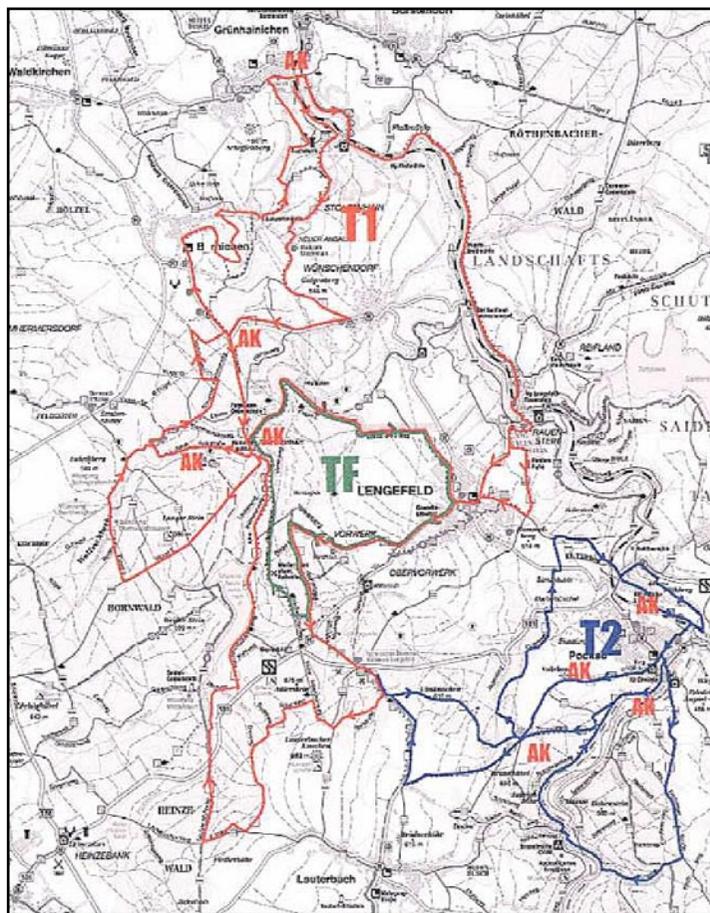
Web: www.reiseland-brandenburg.de



Nr. 4: Miriquidi-Bike-Trails

Beschreibung

Die Miriquidi-Bike-Trails bilden das erste sächsische Mountainbikewegnetz und sind auch ein Novum in den fünf neuen Bundesländern. Für das Projekt hat der Multisportverein „Pulsschlag-Erzgebirge e.V.“ im Mittleren Erzgebirgskreis Wege und Pfade speziell für die Nutzung mit dem Mountainbike beschildert und markiert. Die ersten 100 Kilometer dieses Systems wurden Juli 2002 der Öffentlichkeit übergeben. Die Strecken sind um Lengfeld/Erzgebirge herum angelegt. Im Jahre 2003 wurden weitere 50 Kilometer in und um Seiffen beschildert und markiert. Dort wurde die Strecke des legendären Erzgebirgs-Bike-Marathon touristisch nutzbar gemacht. Zurzeit ist eine Erweiterung um noch mal bis zu 70 Kilometer geplant. Hier steht der kulturelle Aspekt im Vordergrund. Den Bikern soll die schöne Heimat mit ihrer Abwechslungsreichen Vergangenheit nahe gebracht werden. Die Stülpner Kult(o)uren führen den „modernen Wanderer auf Rädern“ auf den Spuren von Karl Stülpner, dem Robin Hood des Erzgebirges. Geplant sind landschaftlich interessante Routen, die verschiedene Punkte von Stülpners Wirken mit Museen der näheren Umgebung verbinden. Diese Routen sind technisch eher leicht einzuschätzen. Wohingegen die ersten beiden Abschnitte für technisch und konditionell erfahrene Biker gedacht sind. Die ersten Abschnitte wurden durch Sponsoren,



wie die Sparkassenstiftung Mittleres Erzgebirge und durch klein Firmen, abgesichert. Die Kosten betragen ca. 4000 €. Darin enthalten Materialkosten der Wegweisung und Markierung, wie Farbe, Schrauben, Schilder, etc. und die Kosten für Werbung.



Träger

Multisportverein „Pulsschlag-Erzgebirge e. V.“

Info/Ansprechpartner

Thomsa Frenzel
Vorwerk 9
09514 Lengfeld
Tel.: 03 73 67-22 77
E-Mail: TM@miriquidi-bike-trails.de
Web: www.miriquidi-bike-trails.de



Nr. 5: Radwandern und Mountainbiken im Harz

Beschreibung

Die Stadt Wernigerode und der Nationalpark Hochharz haben in einem gemeinsamen Projekt 10 Radrouten ausgearbeitet und vor Ort umgesetzt. Dabei handelt es sich jeweils um fünf Radwanderrouen sowie fünf Mountainbike-Routen. Die fünf touristischen Radwanderrouen mit einer Streckenlänge von insgesamt 185,5 km verbinden die bedeutendsten touristischen Ziele und Sehenswürdigkeiten der Region, typische Ortschaften und reizvolle Landschaften im nördlichen Teil des Naturparks Harz bzw. im Landkreis Wernigerode. Die fünf Radwanderrouen stellen unterschiedliche Ansprüche an die Radfahrer. Da Wernigerode am FuÙe des Harzes liegt, können familienfreundliche Touren im überwiegend flachen Harzvorland, aber auch Touren mit stärkeren Steigungen im Harz für sportlich ambitioniertere Radfahrer angeboten werden.

Parallel dazu hat die Nationalparkverwaltung des Nationalparks Hochharz fünf Mountainbike-Routen durch den Nationalpark Hochharz entwickelt. Dabei wird eine Route bundeslandübergreifend



die beiden Nationalparke "Harz" und "Hochharz", die bald zu einem gemeinsamen Nationalpark "Harz" fusionieren werden, verbinden. Anlass für dieses Projekt waren Aussagen, die im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojektes "MobiHarz – Mobilitätsmanagement und -service für einen umweltfreundlichen Ausflugs- und Kurzurlauberkehr im Landkreis Wernigerode" erhoben wurden. Danach gibt es eine

wachsende Nachfrage nach erlebnisorientierten Urlaubsangeboten sowie nach Radwandern und Mountainbiken.

Die Beschilderung der Routen wird bis Ende März 2004, rechtzeitig zum Start der Radfahrersaison, abgeschlossen sein. Es wird eine Broschüre mit Übersichtskarte, Detailkarten und Tourenbeschreibung erscheinen, der Internetauftritt dazu ist ebenfalls in Arbeit und soll bis Mai 2004 freigeschaltet sein.

Träger

Stadt Wernigerode,
Nationalpark Hochharz

Info/Ansprechpartner

Stadt Wernigerode
Sascha Pladeck
Marktplatz 1
38855 Wernigerode
Tel.: 0 39 43 - 65 46-14 (-16)
Fax: 0 39 43 - 65 46-99
E-Mail: spladeck@stadt-wernigerode.de
Web:



Nr. 6: Bike Arena Sauerland

Beschreibung

In einer der wichtigsten Ferienregionen Nordrhein-Westfalens wurde mit der Bike-Arena Sauerland im Frühjahr 2001 eine neue Attraktion geschaffen. Die Arena enthält 37 Strecken mit einer Gesamtlänge von rund 1.300 Kilometern. Dabei sind etwa 22.000 Höhenmeter zu überwinden. Dank ihrer Vielfalt ist die Bike Arena Sauerland einzigartig in Deutschland!

Die 37 Strecken der Bike Arena Sauerland sind für Familien, Trekkingbiker, Sportbiker und Rennbiker geeignet. Jede einzelne Strecke lässt sich einer dieser Gruppen zuordnen. Denn die gesamte Arena wurde von der Sporthochschule Köln (Institut für Ökologie und Natursport) nach den Bewertungsfeldern Sport, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt analysiert und optimiert. Welche Strecke für wen geeignet ist, lässt sich leicht auf den im Internet verfügbaren Einzelkarten ablesen. Dort sind auch die Streckencharakteristika für die einzelnen Gruppenzuordnungen erläutert.

Bei der Routenauswahl wird Wert auf die Vermeidung von Konflikten mit den Interessen von Wanderern und Naturschutz gelegt. Unter dem Titel „Fair Biking“ werden Verhaltensregeln für Mountainbiker kommuniziert.



Seit Herbst 2003 ist als neues Feature eine GPS-Unterstützung für Biker hinzugekommen. Alle Bike-Arena-Routen werden im Laufe des Jahres 2004 GPS-tauglich sein. Die Routendaten werden kostenlos zum Download im Internet angeboten, können aber auch mit GPS-Leihgeräten genutzt werden, die in 15 Bike-freundlichen Betrieben ausgeliehen werden können. „Bike-freundlicher Betrieb“ ist eine Zertifizierung nach einem Kriterienkatalog der Sporthochschule Köln, wonach Beherbergungsbetriebe eine definierte Mindestleistung für Fahrradkunden bereit-

stellen müssen.

Die Bike-Arena Sauerland stellt mit ihrer professionellen Vermarktung ein gutes Beispiel für eine gelungene Präsentation des Themas Fahrrad in der Öffentlichkeit dar. Besonders ansprechend ist der Internetauftritt, der sehr detaillierte Informationen enthält und über gut gewählte Verlinkungen alle relevanten Aspekte abdeckt. Erwähnenswert ist auch der Online-Tourensucher, der auf Basis individueller Vorgaben und Präferenzen Routenvorschläge unterbreitet.

Träger

Hochsauerland-Touristik

Info/Ansprechpartner

Andreas Düppe

Projektleiter

Heinrich-Jansen-Weg 14

59929 Brilon

NRW

Tel.: 02961943229

Mobil:

Fax: 02961943247

E-Mail: touristik@hochsauerlandkreis.de

Web: www.bike-arena.de



Nr. 7: Oberlausitz per Rad

Beschreibung

Das Projekt beinhaltet die Angebots- und Produktentwicklung auf dem Segment Radwandern durch den Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e. V. gemeinsam mit der in der Region ansässigen Biria Bike Group / Sachsen Zweirad sowie der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien. Unterstützt wurde das Projekt durch den Förderplan 2003 des Freistaates Sachsen.

Im ersten Jahr 2003 wurden bereits 120 Servicestellen und fahrradfreundliche Beherbergungsbetriebe für das Projekt gewonnen. Parallel dazu ist ein Fahrradpool mit insgesamt 300 Fahrrädern geschaffen worden. Dieser ermöglicht es, von jedem Punkt in der Oberlausitz aus über die entsprechenden Partner bzw. über eine Telefonhotline Fahrräder zu bestellen und auch wieder abzugeben. Der Fahrradpool verfügt neben den mobil einsetzbaren Rädern auch über bisher sieben Fahrrad-Verleih-Stationen mit original Oberlausitzer Fahrrädern, die jeweils einem Hotel zugeordnet sind. Die Gastronomiebetriebe müssen die Mindestkriterien des ADFC für Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe und Campingplätze sowie zusätzliche Pflichtkriterien (Hol- und Bringdienst der Räder und Gepäcktransfer) erfüllen.

Von diesen Hotels aus wurden insgesamt 23 Routen unter Nutzung der überregionalen und thematischen Radwanderwege erstellt, welche



ein zusätzliches Marktsegment (z. B. Übernachtungen von Familien in Verbindung mit täglich wechselnden Radtouren und dem Erleben regionaler touristischer Attraktionen) abdeckt. Sowohl die überregionalen als auch die thematischen Radwege verlaufen durchgängig mit individuellen Logos bzw. Beschilderungen.



Für die Fahrradsaison 2004 ist gemeinsam mit den Tourismusverbänden Spreewald, Elbe-Elster-Land und Niederlausitz die Broschüre "Radwandern in der Lausitz" erstellt worden, welche neben den eigentlichen Routen viele Tipps zu touristischen Attraktionen und hilfreiche Hinweise zur Organisation des Radwander-Urlaubs gibt. Der moderne Internetauftritt unter www.radwandern-oberlausitz.de mit interaktiver Karte, Routenfinder aktuellen Tipps und Eventterminen ergänzt das Service-Angebot.

Träger

Tourismusverband
Oberlausitz-Niederschlesien e.V.

Info/Ansprechpartner

Michael Harig
Vorsitzender
Taucherstraße 23
02625 Bautzen
Tel.: 0 35 91 - 48 77-0
Fax: 0 35 91 - 48 77-48
E-Mail: info@oberlausitz.com
Web: www.oberlausitz.com

Nr. 8: Bayernnetz für Radler

Beschreibung

Die Bayerische Staatsregierung hat im Jahre 1997 in Zusammenarbeit mit den Regierungen, Landkreisen, Städten und Gemeinden, den Tourismusverbänden, dem ADFC, der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband die Aktion "Bayernnetz für Radler" gestartet.

Auf der Grundlage bestehender Radwege wurde ein landesweit einheitliches Fernradwegenetz mit familiengerechten und verkehrssicheren Radtouren erstellt. Das Bayernnetz umfasst 101 namentlich bezeichnete Radtouren mit einer Gesamtlänge von ca. 8.000 km. Einheitliches Erkennungsmerkmal ist das weiße "y" auf blauem Grund.

Damit die Fahrradtour rundum perfekt wird, haben der ADFC, Landesverband Bayern e.V. und der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband e. V. eine Vielzahl von Unterkünften entlang des "Bayernnetz für Radler" ausgezeichnet.

Zur Vermarktung des Netzes wird eine Übersichtskarte herausgegeben. Diese liegt derzeit in der vierten Auflage vor und wurde seit der Ersterscheinung bis heute 1,5 Millionen Mal kostenlos verteilt. Im Rahmen des überregionalen Verkehrsinformationssystems "Bayerninfo" wurde für das Bayernnetz ein einheitlicher Internetauftritt aufgebaut. Neben detaillierten Routenbeschreibungen sind hier unter anderem Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten



und Fahrplänen öffentlicher Verkehrsmittel abrufbar. Mit mehr als 2.000 Links sind eine Fülle von Zusatzinformationen verfügbar.

Im Rahmen der im Jahr 2005 stattfindenden Bundesgartenschau in München (BUGA) ist eine Neuauflage der Karte "Bayernnetz für Radler"

geplant. Es soll dann auch das im Rahmen der Erstellung des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) konzipierte "D-Netz" soweit es Bayern berührt, in die Karte integriert werden.



Träger

Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen

Info/Ansprechpartner

Herr Weishäupl
Oberste Baubehörde
Franz-Josef-Strauß-Ring 4
80539 München
Tel.: 089 - 21 92-35 80
Fax: 089 - 21 92-13 58 0
E-Mail: poststelle@stmi-obb.bayern.de
Web: www.bayerninfo.de



Nr. 9: Rad-Sommer in Velen

Beschreibung

Die Gemeinde Velen-Ramsdorf im Münsterland bietet in ihrem Rad-Sommer sieben geführte Tagesstouren durch das Münsterland unter fachkundiger Führung an.

Das Angebot richtet sich an Alleinreisende, Paare und Gruppen aus Nah und Fern – Tagesgäste und Urlauber – die Lust am Radeln haben und die Region im Umkreis von bis zu 70 Kilometern um Velen-Ramsdorf kennenlernen möchten. Radwanderkarten sind überflüssig, Ausschreibungen können bei diesen Touren außer Acht gelassen werden, denn: Männer und Frauen, die in der Region zu Hause sind, übernehmen bei diesen Tagesstouren die Führung, begleiten und leiten die Gäste durch die Region und lenken ihre Blicke auf die Schönheiten am Wegesrand. Interessante Informationen werden mitgeliefert. Auch sonst brauchen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Rad-Sommers an diesen Tagen um nichts zu sorgen. Die Ehrenamtlichen des Stadtmarketings kümmern sich um alles. Führungen an den Zielorten sind organisiert, selbst eine schnelle Hilfe bei einer Fahrradpanne ist gewährleistet. Und sollte Petrus schlechte Laune haben, ist für ebenfalls interessante Ausflugsalternativen gesorgt. Tourenziele sind 2004 die Wildpferdebahn in



Merfeld, die Ziegenkäserei in Lembeck, Fahrten über verschlungene Schmuggler-Pättkes über die Grüne Grenze in die benachbarten Niederlande sowie ein Ausflug zur Proeverij nach Winterswijk.

Träger

Gemeinde Velen-Ramsdorf

Info/Ansprechpartner

Stadtmarketing
Herr Peters
Postfach 1162
46334 Velen

Tel.: 0 28 63 - 9 26-210

Fax: 0 28 63 - 9 26-299

E-Mail: peters@velen.de

Web: www.velen.de



Nr. 10: Magdeburg, an der Elbe, mit dem Fahrrad zu entdecken

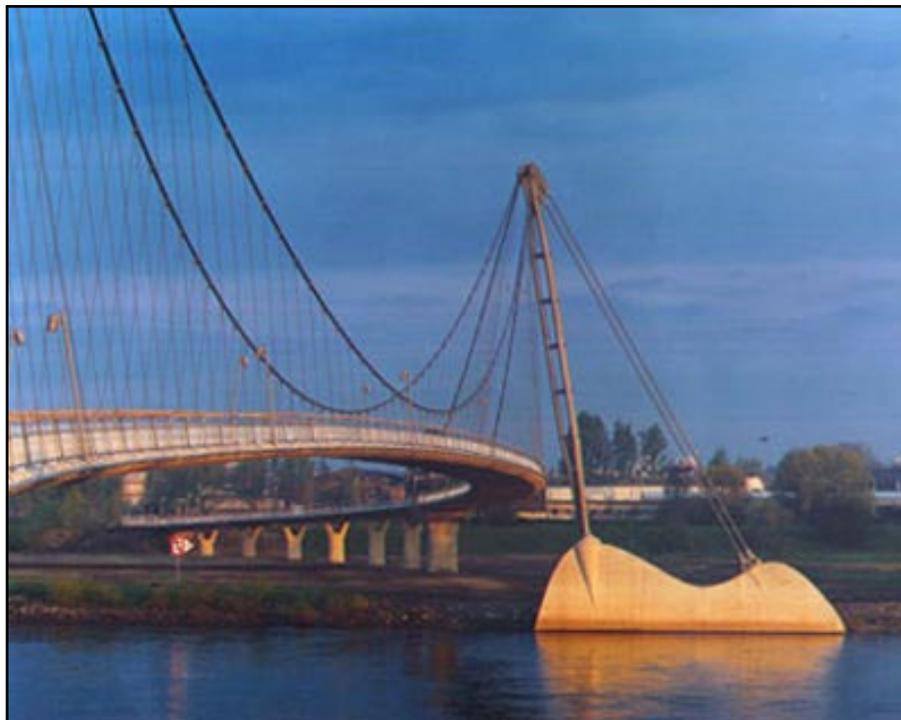
Beschreibung

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat einen fast 25 Kilometer langen Rundkurs beiderseits der Elbe durch die Innenstadt von Magdeburg konzipiert. Die Landeshauptstadt Magdeburg beabsichtigt damit, an ihre lange Tradition im Radverkehr anzuschließen. Schon in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts war diesbezüglich Magdeburg mit dem Verein für Radfahrwege e.V. eine Hochburg.

Mit dem Ausbau des Elberadweges in den 90er Jahren wurde der Grundstein für eine „Wiederentdeckung“ der einzig-

artigen Kulturlandschaft per Fahrrad gelegt. Der Elberadweg wurde binnen kürzester Zeit einer der beliebtesten Radwanderwege Deutschlands. Er verbindet die kulturlandschaftlichen Erlebnispfade der Elbauengebiete, die zum größten deutschen Biosphärenreservat – der Flusslandschaft Elbe – gehören, welches seit 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt wurde.

Unter dem Motto „Magdeburg, an der Elbe, mit dem Fahrrad entdecken“ möchte die Landeshauptstadt wieder an alte Traditionen anknüpfen, auf ökologische Art mobil zu sein und gleichzeitig die einmalige Umgebung von Magde-



burg kennen zu lernen. Die Stadt Magdeburg hat ihrerseits mit der Fertigstellung von 24,3 km zwischen nördlicher und südlicher Stadtgrenze ihren Teil zum Ausbau des Elberadweges beigetragen. In Abschnitten des Radweges mit wassergebundener Oberfläche und in Hochwasser-einflussbereichen werden Baumaßnahmen geplant und durchgeführt mit dem Ziel, eine hochwasserfeste Trasse und in der Ausführung eine höhere Qualität für die Nutzer zu gewährleisten.

Für die Bundesgartenschau 1999 in Magdeburg wurde eine über 600 m lange Fahrrad- und Fußgängerbrücke über die Elbe geplant. Baubeginn war Ende des Jahres 1997; 1998 wurde die Brücke fertiggestellt. Die Spannweite über der Schifffahrtsrinne beträgt ca. 140 m. Die frei hängende Spannweite beträgt 250 m, somit ist diese Brücke die längste stützenlose Fußgängerbrücke der Welt.

Zur Erhöhung der optischen Erlebnisqualität wurde die Stahlbrücke im Grundriss einer S-Kurve konzipiert, mit einem Visierbruch am höchsten Punkt in Flussmitte.

Träger

Landeshauptstadt Magdeburg

Info/Ansprechpartner

Stadtplanungsamt
Herr Lemm

An der Steinkuhle 6
39090 Magdeburg
Tel.: 03 91 - 5 40-53 52
Fax: 03 91 - 5 40-52 92



Nr. 11: Regionaler Deutsch-polnischer Radwandraustausch

Beschreibung

In den Landkreisen Uecker-Randow und der Uckermark existieren umfangreiche Radwegenetze, bestehend aus überregionalen Fernwegen und örtlichen Radrundwegen. Touristenbefragungen und das jährlich stattfindende Deutsch-Polnische Grenzfest am 1. Mai haben einen großen Bedarf an grenzüberschreitenden Radwegen sichtbar gemacht. Größtes Hindernis zur Umsetzung dieses Projektes sind fehlende Grenzübergänge, die auch touristisch nutzbar sind. Des Weiteren gibt es im Landkreis Police kaum ausgeschilderte Radwege. Über ein gefördertes Projekt der Pomerania hat das Büro Umweltplan Stralsund die Aufgabe, ein gemeinsames touristisches Radwegekonzept zwischen den Landkreisen Uecker-Randow und Police sowie zwischen den Landkreisen Uckermark und Gryfino zu erarbeiten. Dabei sollen künftige touristische Grenzübergänge Betrachtung finden.

Das touristische Radwegekonzept soll wie folgt aufgebaut sein:

- 7 grenzüberschreitende Radtourenangebote mit Beschreibung der Wegebeschaffenheit, der Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, Beherbergung, Fahrradservice

- Umnutzung vorhandener und bisher ungenutzter Anlagen in das Wegekonzept
- Aufzeigen von Lücken im bestehenden Rundwegenetz und Vorschläge zur Verknüpfung
- Erarbeitung eines thematischen Routenführers

Die Kreisgruppe Oderhaff des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) hat sich die Aufgabe gestellt, zwei dieser Routenvorschläge praktisch auf ihre Befahrbarkeit zu untersuchen, zu kartieren und eine Internetpräsentation auf den Weg zu bringen. An diesem Projekt nehmen 5 Radsportler des Radwanderclubs „Azymut“ der Universität Stettin und der Organisation Polskie Towarzystwo Turystyczne Krajoznawcze (PTTK) und 5 Radsportler des ADFC teil. Eine gemeinsame Auswertung der Ergebnisse der Befahrung der Routen mit Fotodokumentation und Internetpräsentation ist für September 2004 geplant.

Träger

ADFC Oderhaff,
Radwanderclubs „Azymut“

Info/Ansprechpartner

Winfried Zimmermann
Tel.: 0 39 73 - 25 53 23
E-Mail: W.Zimmermann@lkuer.de



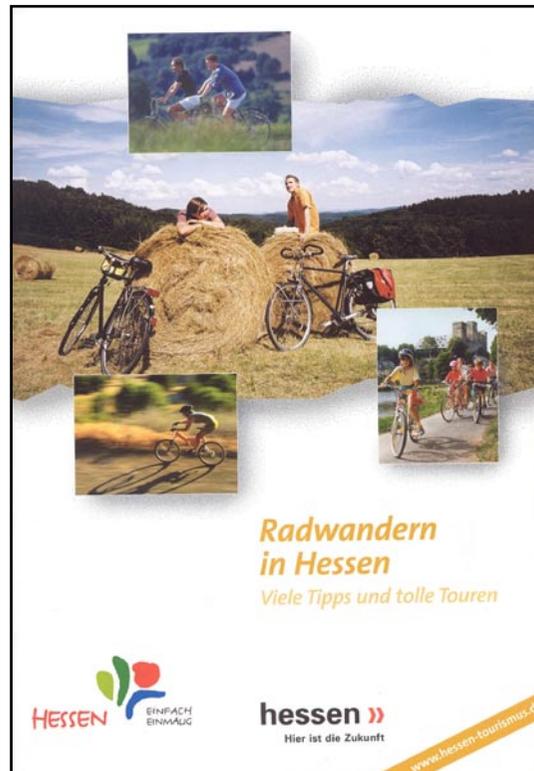
Nr. 12: Broschüre „Radwandern in Hessen“

Beschreibung

Im Herbst 2003 hat der Hessen Touristik Service e. V. die Broschüre „Radwandern in Hessen“ in einer Neuauflage veröffentlicht. Sie stellt insgesamt zwölf Radwanderrouen quer durch Hessen vor. Dabei handelt es sich um elf Radfernwegnetze sowie eine weitere Themenroute, die sich in sechs regionale Abschnitte aufteilt.

Die in der Broschüre präsentierten Radwanderrouen untergliedern sich in Landschaftsrouten sowie Themenrouen, z. B. Märchen- und Sagenroue „Von Dornröschen zu den Nibelungen“. Alle Routen werden auf einer Doppelseite kurz vorgestellt. Dabei gibt es neben der Gesamtlänge der Route und einer groben Übersichtskarte zusätzliche Informationen zur Streckentopographie, Oberflächenprofilen und den längs der Route gelegenen Sehenswürdigkeiten. Weiterhin werden jeweils regionale Ansprechpartner (Touristik Service, Fremdenverkehrsverbände) sowie Bezugsquellen für detailliertes Kartenmaterial bzw. Radwanderführer aufgeführt. Für sämtliche Routen schlägt die Broschüre noch Teilrouen als Empfehlungen vor, die dann auch ohne weitere Information für Tagesetappen genutzt werden können.

Der Überblick über das Radwanderangebot in Hessen wird komplettiert durch einige Pauschalangebote sowie eine kurze Übersicht über die speziellen Reviere für Mountainbiker. Ergänzt wird das Angebot zudem noch durch Informati-



onen im Internet. Dort findet sich auch ein Radtourenplaner, mit dessen Hilfe sich individuell gestaltete Touren im Bereich der Hessischen Radfernwege zusammenstellen lassen. Durch eine genaue Aufnahme sämtlicher Daten zu den Radwanderwegen und deren Einarbeitung in „MapInfo“ – ein geographisches Informationssystem (GIS) – lassen sich aufgrund der digitalen Information die Routen auch GPS-gestützt

(GlobalPositioningSystem – satellitengestützte Routenführung) befahren. Entsprechendes Kartenmaterial ist beim Hessischen Landesvermessungsamt erhältlich.

Träger

Hessen-Touristik-Service e. V.

Info/Ansprechpartner

Henrik Laschke
Geschäftsführer
Abraham-Lincoln-Straße 38-42
65189 Wiesbaden

Tel.: 06 11 - 7 78 80-0
Fax: 06 11 - 7 78 80-40
E-Mail: info@hessen-tourismus.de
Web: www.hessen-tourismus.de



Nr. 13: Gemeinschaftskatalog „Radreisen 2004“

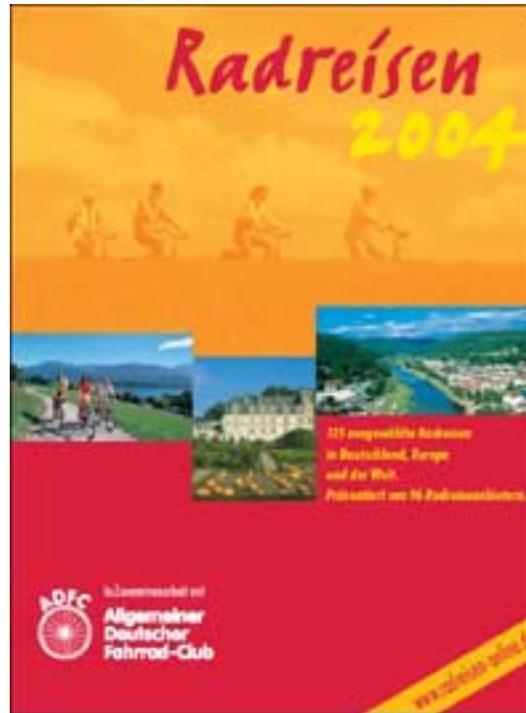
Beschreibung

Der ADFC hat als Partner zusammen mit Radreiseveranstaltern und Touristikbüros den kostenlos erhältlichen Katalog „Radreisen 2004“ veröffentlicht. Dieser wird somit bereits zum fünften Mal aufgelegt.

Der Katalog gibt dabei einen Überblick über weltweite Reiseziele für Radtouristen. Die Angebotspalette der aufgeführten Reisen reicht dabei über Touren in Deutschland und 20 weiteren europäischen Ländern bis hin zu exotischen Radreisezielen in Brasilien oder auf Kuba. Insgesamt stehen so etwa 135 Radtouren zur Auswahl, die von den 96 aufgeführten Radreiseveranstaltern angeboten werden.

Das inhaltliche Angebot der Radwandertouren ist dabei ebenso weit gestreut und bietet für jeden Geschmack etwas. Geführte Radtouren, individuelle Reisen, sportliche oder gemütliche Touren, Natur- oder Kulturreisen. Ebenso Familien- und Gruppenreisen sowie Erlebnistouren für Mountainbiker. Weiterhin werden spezielle Thementouren in Kombination mit weiteren Angeboten, z. B. täglichem Besuch verschiedener Thermalbäder, präsentiert.

Die unterschiedlichen Touren werden im Katalog immer in einer Kurzbeschreibung mit den jeweiligen Tagesetappen vorgestellt. Zudem gibt es selbstverständlich alle relevanten Informationen zu Unterkunft, Verpflegung und weiteren Freizeitangeboten. Auch ein Überblick über die ergän-



zenden und teilweise radspezifischen Leistungen vor Ort von Gepäcktransfer, Bereitstellung von Kartenmaterial sowie Tourenbeschreibungen und Routenführungen fehlt nicht.

Für eine Reihe von europäischen Ländern listet der Katalog das Angebot von Bike & Bus auf. Auf diesen Busverbindungen kann man sein Fahrrad problemlos an den Urlaubsort und wieder zurück transportieren lassen.

Für weitere Informationen steht eine Liste aller beteiligten Radreiseveranstalter und Touristikbü-

ros zur Verfügung.

Das parallel angebotene Internetangebot entspricht dem Inhalt des Katalogs, bietet aber die direkte Auswahlmöglichkeit der Touren nach Reiseziel oder Reiseveranstalter an, so dass die passenden Informationen direkt angezeigt werden

Träger

ADFC Bundesverband

Info/Ansprechpartner

ADFC Bundesgeschäftsstelle

Dr. Wolfgang Richter

Tourismusreferent

Grünenstraße 120

28199 Bremen

Tel.: 04 21 - 3 46 29-31

Fax: 04 21 - 3 46 29-50

E-Mail: wolfgang.richter@adfc.de

Web: www.adfc.de



Nr. 14: Radwanderportal „bayernbike.de“

Beschreibung

Eine Schnittstelle zwischen radsportinteressierten Feriengästen und der regionalen Tourismusbranche in Bayern bietet das Internetportal www.bayernbike.de. Dabei handelt es sich um ein virtuelles Radwanderportal, das den unterschiedlichen Partnern eine gemeinsame Informationsplattform zum Thema Radfahren mit einheitlicher Gestaltung ermöglicht.

Unter dem bayernbike-Logo treten die verschiedensten Institutionen (z. B. Tourismusverband Ostbayern, ADFC, Bayerischer Rundfunk, Landratsämter) auf, können sich aber dennoch über die gesetzten Links individuell präsentieren, um lokale Besonderheiten und Merkmale in ihrem Sinne darzustellen. Erstellt wurde das Portal von einer Medienagentur.

Einen zentralen Kern des Portals bilden die Übersichten und Routenbeschreibungen der Radwanderwege in Ostbayern. Dabei handelt es sich um die überregionalen sowie auch die regionalen Routen. Jede Route lässt sich im Internet aufrufen und verfügt über Karte, Höhenprofil, Schwierigkeitsgrad, Weglänge und Streckenbeschreibung. Dabei werden auch die Verknüpfungspunkte mit den weiteren Routen genannt. Zusätzliches Angebot ist die Bereitstellung von sogenannten "Roadbooks", die man sich für die meisten Routen bereits als Pdf-Dokument herunterladen kann. In diesem Dokument sind für den privaten Ausdruck noch einmal alle Streckenin-



formationen zusammengefasst und durch gastronomische Angebote sowie detaillierte weitere Informationen ergänzt.

Weiterhin lassen sich auch zusätzliche Informationen über die Busverbindungen mit den speziell für den Radtransport ausgerüsteten "Radlbusen" abfragen, die bestimmte Start- und Zielpunkte ausgewählter Routen ansteuern. Diese Busse verfügen über einen zusätzlichen Anhänger, so dass Radwandertouristen die Räder problemlos verstauen können.



Träger

Tourismusverband Ostbayern

Info/Ansprechpartner

Veronika Schemm
Stv. Geschäftsführerin
Luitpoldstraße 20
93047 Regensburg

Tel.: 09 41 - 5 85 39-0
Fax: 09 41 - 5 85 39-39

E-Mail: schemm@ostbayern-tourismus.de
Web: www.ostbayern-tourismus.de
Web: www.bayernbike.de



Nr. 15: Radroutenplaner NRW

Beschreibung

Auf den Internetseiten des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung in Nordrhein-Westfalen (MVEL NRW) findet sich seit dem 6. August 2003 unter der Webadresse www.radroutenplaner.nrw.de ein komfortables Instrument für die detaillierte Planung individueller Fahrradtouren. In dieser Form dürfte der Radroutenplaner einmalig in Deutschland sein und scheint eine Marktlücke geschlossen zu haben. Bisher gab es bereits etwa 5,7 Millionen Zugriffe auf den Server.

Das im Auftrag des Ministeriums entwickelte Angebot ermöglicht es Radtouristen, sich per Mausklick eine fahrradtaugliche Route ihrer Wahl berechnen zu lassen. Dabei unterstützt der Server seit kurzem auch adressscharfes Routing von Haustür zu Haustür. Für die Berechnung werden vorzugsweise die Routen des Radverkehrsnetzes NRW und der überregionalen und touristischen Radfernwege mit einer Gesamtlänge von über 20.000 km berücksichtigt.

Per Mausklick kann die Routenauswahl völlig individuell durch Abstecken auf der Karte erfolgen, oder man kann sich die Strecke auf Themenrouten und mit Schwerpunkt auf Sehenswürdigkeiten berechnen lassen. Über Eingabemasken kann man eine Reihe von Voreinstellungen für die Routensuche vornehmen, z. B. Berücksichtigung von Steigungen, Reisegeschwindigkeit etc. Die Routendarstellung erfolgt anschließend auf



einer Karte, in die weitere benötigte Informationen einblenden kann. Zusätzlich lässt sich auch ein Höhenprofil auf der Grundlage eines digitalen Geländemodells anzeigen, um sich anschaulich die zu bewältigenden Höhenunterschiede vor Augen zu führen. Die gesamte Route lässt sich auch in Form einer Fahrtanweisung ausdrucken und so bequem mitnehmen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich über die Lage von Sehenswürdigkeiten, Bahnhöfen, Fahrradstationen sowie Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten aus dem Übernachtungsver-

zeichnis "Bett & Bike" in Nordrhein-Westfalen zu informieren. Auch die landesweite Wegweisung, Verkehrsregeln und Fahrrad & ÖPNV werden erläutert und komplettieren das Informationsangebot.

Für den Sommer dieses Jahres sind weitere Ergänzungen und Verbesserungen geplant, u. a. soll der Routenplaner für PDA und GPS-Schnittstellen verfügbar gemacht werden

Träger

Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung des Landes NRW

Info/Ansprechpartner

Peter London
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Tel.: 02 11 - 8 37-45 76
Fax: 02 11 - 8 37-43 72
E-Mail: peter.london@mvel.nrw.de
Web: www.radroutenplaner.nrw.de



Nr. 16: Fahrradtag „Mit Rad und Bahn durchs Selketal“

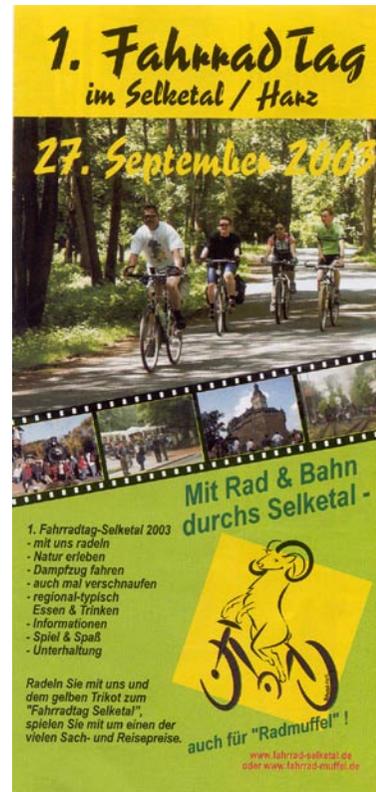
Beschreibung

Unter dem Motto “Sei kein Muffel, halt dich fit” wurde am 27. September 2003 erstmals zu einem “Fahrradtag im Selketal” eingeladen. Initiatoren für diesen Erlebnistag waren der Landkreis Quedlinburg, das SelketalCallCenter, die Kommunen, die Gastronomen und der Landkreis Aschersleben-Staßfurt. Der Landkreis Quedlinburg sowie auch das Selketal gehören in Sachsen-Anhalt zu den touristisch wichtigsten Zielen. Ein touristisch kaum erschlossenes Segment der Region Nordharz ist jedoch der Fahrradtourismus. Auch die Infrastrukturausstattung in Form von Radverkehrsanlagen ist eher gering. Der Landkreis wollte aufzeigen, dass trotzdem auch auf bestehenden Wegen Freizeitradverkehr möglich ist und hob den ersten Fahrradtag im Selketal – Mit Rad & Bahn durch Selketal – aus der Taufe. Mit Erfolg, denn es kamen mehr als 1.000 Gäste, vorwiegend aus der Region, aber auch aus anderen Bundesländern. Es wurde ein Rundkurs angeboten, der einen



gemeinsamen Ausgangs- und Endpunkt hatte, aber auch viele Streckenvariationen zuließ. Maßgebender Ansatz war es, einen Teil des Selketals für den Kfz-Verkehr zu sperren und nur Radfahrern, Skatern und Wanderern zur Verfügung zu stellen.

Auf einer Strecke von ca. 3 km Länge konnten die Radwanderer von Alexisbad bis Gernrode und von dort auf den Europaweg R1 radeln. Ab Gernrode bestand auch die Möglichkeit, mit einem Zug der Harzer Schmalspurbahn zurückzufahren. Die Einbeziehung der Harzer Schmalspurbahn hatte darüber hinaus das Ziel, die Akzeptanz der Veranstaltung als Gemeinschaftsaktion von Landkreis und Wirtschaft fördern. Denn das Ereignis sollte vor allem der regionalen Wirtschaft weitere



Impulse verleihen. Durch ein zielorientiertes Mobilitätsmanagement-Konzept wurde die Arbeit zwischen den erforderlichen Fachabteilungen der Verwaltung (auch landesübergreifend) und einem Ansprechpartner aus dem Bereich der Gastronomie koordiniert. Die langfristige Zielsetzung bestand darin, die Veranstaltung in erster Linie in die Hände der Wirtschaft zu legen. Aus dem Bereich der Gastronomie/Hotellerie kam auch die Idee eines Logos für den Fahrradtag: der “Radmuffel”, ein radelndes Wildschaf!

Träger

Landkreis Quedlinburg

Info/Ansprechpartner

Kreisverwaltung
Landkreis Quedlinburg
Frau Schulz
Heiligegeiststraße 7
06484 Quedlinburg

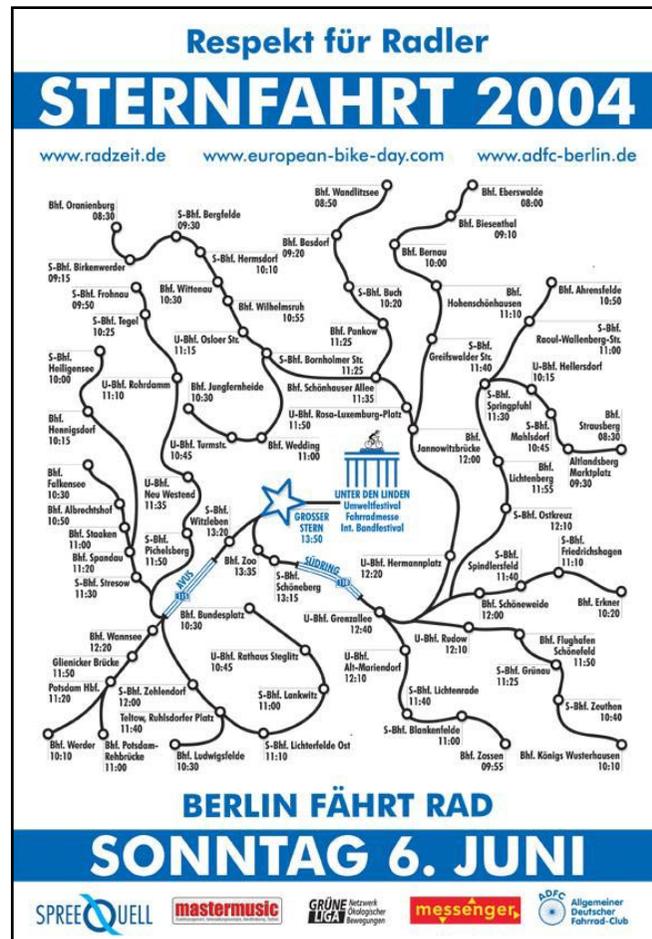
Tel.: 0 39 46 - 76-0
Fax: 0 39 46 - 76-11 1



Nr. 17: Weltgrößte Fahrrad-Sternfahrt in Berlin

Beschreibung

Einmal im Jahr gehört Berlin den Fahrradfahrern. Am Sonntag, den 6. Juni 2004 findet bereits zum vierten Mal die Fahrradsternfahrt in Berlin statt. Der ADFC hat die Sternfahrt als Großdemonstration angemeldet, da dieses Jahr bereits eine Viertel Million Teilnehmer erwartet werden. Bereits die Sternfahrt im Mai 2003 mit über 100.000 Teilnehmern war die größte Demonstration Berlins und gilt als größte Fahrrademonstration weltweit. Dieses Jahr soll nicht nur alles viel größer, sondern auch internationaler werden. Zahlreiche Teilnehmer aus dem In- und Ausland haben ihr Kommen angekündigt. Auf mehr als 500 km Straßenlänge werden alle großen Berliner Hauptstraßen befahren und mit der AVUS sowie dem Südring zwei Autobahnabschnitte für Fahrradfahrer freigegeben. Geplant ist, rund um Berlin 100 Treffpunkte einzurichten und weitere Brandenburger Städte wie Eberswalde einzubeziehen. An den Treffpunkten sammeln sich auch die bereits aus anderen Städten mit dem Fahrrad angereisten Teilnehmer. So kommen z. B. von Münster aus Radler über den Europadweg R 1 über Detmold, Goslar, Dessau und Belzig nach Werder, wo ein offizieller Startpunkt der Sternfahrt erreicht ist. Endpunkt der Routen ist der Große Stern, von wo aus es zum Brandenburger Tor geht. Bereits am Abend zuvor startet ein internationales Bandfestival in den Berliner Clubs, um auf



am bekam die Sternfahrt bereits Bestnoten und der Tag des Ereignisses soll nun auch zu einem bundesweiten “Tag des Fahrrads” erklärt werden. Zudem startet das Umweltbundesamt einen Wettbewerb an Schulen, wer die meisten Schüler, deren Eltern und Freunde für die Sternfahrt mobilisieren kann.

Träger

ADFC Berlin

Info/Ansprechpartner

Brunnenstraße 28

10119 Berlin

Tel. 030 - 4 48 47 24

Fax 030 - 44 34 05 20

E-Mail: kontakt@adfc-berlin.de

Web: www.fahrradsternfahrt.de

das Ereignis einzustimmen. Im Anschluss an die Sternfahrt wird das Programm auf einer Bühne am Brandenburger Tor fortgesetzt. Auf einer Tagung zum “Nationalen Radverkehrsplan” der Bundesregierung im Berliner Umwelt-



Nr. 18: Naturathlon

Beschreibung

Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Jürgen Trittin findet vom 16. September bis zum 3. Oktober 2004 der "Naturathlon 2004" statt. Unter dem Motto "Natur bewegt" müssen 20 ausgewählte Sportler in fünf Teams in den 18 Tagen mehr als 2.700 km zurücklegen; vom Watzmann im Nationalpark Berchtesgaden in Bayern bis zum Kap Arkona, der Nordspitze der Insel Rügen.

Das besondere am gesamten Ereignis: sämtliche Etappen führen durch mindestens einen deutschen National- oder Naturpark. In Nordrhein-Westfalen gibt es mit Königswinter und Schmallenberg (Sauerland) zwei Etappenziele. Neben zahlreichen Radkilometern, z. B. beim Mountainbiking, wird von den Sportlern allerdings Allroundtalent gefordert. Weitere sportliche Disziplinen sind u. a. Klettern, Gleitschirmfliegen, Kanufahren, Tauchen und Nordic Running (Laufen mit Stöcken – vom Skifahren abgeschaut).

Beim Naturathlon handelt es sich um das größte Breitensportereignis des Jahres in Deutschland. Neben den per Casting der Sporthochschule Köln ausgewählten Bewerbern können jeden Tag auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf öffentlichen Etappen mitmachen. Dabei sind die Sportarten jeweils an die regionalen Besonderheiten angepasst. Zudem werden die Teilnehmer an einzelnen Stationen auf dem Parcours durch



Aktionen auf Naturschönheiten, Besonderheiten und Schützenswertes aufmerksam gemacht. Ziel dieser Aktionen ist u. a. zu zeigen, dass Freizeitsportarten auch naturverträglich gestaltet werden können. Auch die ausgewählten Teilnehmer müssen täglich in verschiedenen Tagesaufgaben ihre ökologische Kompetenz unter Beweis stellen. Am jeweiligen Etappenziel gibt es ein Fest mit buntem Unterhaltungsprogramm mit Live-Konzerten, prominenten Tagesgästen und Informationen.

Der Naturathlon 2004 wird vom Bundesumweltministerium gefördert und vom Bundesamt für

Naturschutz (BfN) gemeinsam mit dem Verband Deutscher Naturparke (VDN), dem Deutschen Sportbund (DSB), dem Kommunikationsverband und dem Institut für Natursport und Ökologie an der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) veranstaltet.



Träger

Deutsche Sporthochschule Köln,
Bundesamt für Naturschutz

Info/Ansprechpartner

Institut für Natursport und Ökologie
Dr. Achim Schmidt

Carl-Diem-Weg 6
50927 Köln
Tel.: 02 21 - 49 82 78 10
E-Mail: schmidt@dshs-koeln.de
Web: www.naturathlon.de



Nr. 19: Das feuerrote „Bike-Mobil“

Beschreibung

Ein beschädigtes und nicht mehr fahrtüchtiges Fahrrad stellt oftmals ein Transportproblem dar. Daher hat sich René Lempenscherff aus Heinsberg seit Januar 2003 in einem umgebauten Lieferwagen eine mobile und voll ausgestattete Fahrradwerkstatt eingerichtet. Diese ist die erste ihrer Art in Nordrhein-Westfalen und bietet somit



einen besonderen Reparaturservice für defekte Fahrräder.

Wenn ein Fahrrad nicht mehr fahrtüchtig ist, kommt das feuerrote „Bike-Mobil“ nach einem kurzen Anruf zum Besitzer. In dem umgebauten ehemaligen Paketwagen befindet sich ausrei-

chend Raum für Werkzeuge, Ersatzteile und zudem für ein reparaturbedürftiges Fahrrad. Die Werkstatt beinhaltet alles, was für die Instandsetzung eines Fahrrads notwendig ist. Auch Fahrräder mit Hilfsmotor werden wieder in Stand gesetzt. Neben dem Vorort-Reparatur-Service bietet die rollende Fahrradwerkstatt die Bestellung und Lieferung von Ersatzteilen sowie auf Wunsch auch die Anlieferung neuer Fahrräder an. Außerdem können z. B. über den Winter abgestellte Fahrräder überprüft und wieder fahrtüchtig gemacht werden. Das Service-Angebot gilt für die Stadt Heinsberg sowie die umliegenden Gemeinden jeweils montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr. Als gelernter Kfz-Mechaniker und nach mehrjähriger Tätigkeit in einem Fahrradgeschäft ist der Mann vom Fach und die Fahrräder sind somit in gelernten Händen. Die Preise sind vergleichbar mit denen ortsfester Fahrradhändler, lediglich für die Anfahrt wird ein kleiner Aufpreis berechnet, wenn die Reparatursumme einen geringen Betrag unterschreitet. Bereits nach der Eröffnung war der Jungunternehmer gut ausgelastet, obwohl

noch keine Fahrradsaison war. Viele Radler wollten ihr Fahrrad „aus dem Winterschlaf wecken“ und einer Generalinspektion unterziehen. Die

bisherige Resonanz war positiv und hat bereits zu etlichen Zeitungsartikeln und vier TV-Auftritten geführt.

Träger

René Lempenscherff

Info/Ansprechpartner

René Lempenscherff
52525 Heinsberg

Tel.: 0 24 52 -10 68 66
Mobil: 01 63 - 3 32 32 31

E-Mail: Heinsberg@t-online.de
Web: www.bike-mobil.com



Nr. 20: „Halle-Rad“-Projekt

Beschreibung

Ursprünglich als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für arbeitslose Metallarbeiter gedacht, hat sich das Projekt „HALLE-Rad“ inzwischen zu einem festen Bestandteil des innerstädtischen Verkehrs entwickelt.

Im August 2000 wurde die erste Ausleihstation an einem S-Bahnhof in Betrieb genommen. Inzwischen bietet HALLE-Rad die in den Stadtfarben rot und weiß lackierten Fahrräder an zwölf über das gesamte Stadtgebiet verteilten Ausleihstationen an; drei weitere Stationen befinden sich derzeit in Planung. Dabei befinden sich die Stationen an strategisch günstigen Stellen (Bahnhöfen, Endhaltestellen des ÖPNV, Markt). Vor der Benutzung kann man sich gegen eine geringe Gebühr registrieren lassen und erhält so die Möglichkeit, für ein ganzes Jahr die Fahrräder von HALLE-Rad zu benutzen. Sozialhilfeempfänger bekommen rabattierte Monatspreise. Die von Sponsoren gespendeten Fahrräder werden in der eigenen Werkstatt gewartet, sind TÜV-geprüft und von der Polizei codiert.

Parallel zu den Ausleihdiensten bietet HALLE-Rad auch geführte Radwanderungen an, die mit oder auch ohne Leihräder von HALLE-Rad durchgeführt werden. Im Angebot sind zehn Touren, die in sehenswerte Teile von Halle und die Umgebung führen. Alle Touren sind vorher von den Mitarbeitern von HALLE-Rad erkundet worden und unterscheiden sich in Länge und Schwierigkeits-



grad voneinander, so dass für jeden Geschmack etwas dabei sein dürfte. Im Angebot für Gruppen sind ferner themenbezogene Radtouren, z. B. auf den Spuren Napoleons.

Träger

„Mach-was“ e.V.

Info/Ansprechpartner

Böllberger Weg 26
06110 Halle
Sachsen
Tel.: 0345 9760558
Mobil:
Fax:
E-Mail:
Web: www.halle-rad.de

Nr. 21: Fahrradservicestation im Landkreis Schönebeck

Beschreibung

Der Tourismusverband Elbe-Saaleauen e. V. und der Verein "Rückenwind e. V." haben sich mit Unternehmen und Gemeinden zum Verein "Fahrradtourist Elbe-Saaleauen" zusammengeschlossen. Der Verein "Fahrradtourist Elbe-Saaleauen" stellt im Landkreis Schönebeck sechs Fahrradservice-Stationen bereit. Die Servicestationen sollen Radwanderern Unterstützung beim Erkunden der Region geben.

Nicht nur Vermietung und Aufbewahrung von Fahrrädern sind Dienstleistungen der Servicestationen. Auch touristische Auskünfte, Tourenvorschläge für individuelle und geführte Touren, Kartenverkauf und Pannenhilfe kann der Radfahrer hier erhalten. Der Vorteil des Verbundes der Servicestationen besteht auch darin, dass die Fahrräder nicht an den Ausgangspunkt zurückgebracht werden müssen; die Fahrräder können stattdessen an jeder beliebigen Station abgegeben werden.

Das Projekt wird neben den beteiligten Ausleihstationen besonders von der Fahrradwerkstatt des Vereins "Rückenwind e. V." getragen. In der Fahrradwerkstatt werden Jugendliche ohne Berufsausbildung durch betreutes Arbeiten mit sozialpädagogischer Begleitung beschäftigt.



Träger

Verein „Rückenwind“ e.V.,
Tourismusverband Elbe-Saaleauen e. V.

Info/Ansprechpartner

Fahrradwerkstatt
Wernigeröder Str. 1
39218 Schönebeck
Tel.: 0 39 28 - 40 28 04

Tourismusverband
Tischlerstraße 13a
39218 Schönebeck
Tel. 0 39 28 - 41 08 10

Web: www.landkreis-schoenebeck.de/lk/tourismus/radserv/l6_3_9.htm



Nr. 22: „Bike-Point“

Beschreibung

Bike-Point ist ein Jobeinstiegsprojekt des Internationaler Bund-Jugendbüros Griesheim. 1999 wurde Bike-Point als gemeinnütziges Projekt mit Unterstützung der Stadt Frankfurt, der Stadion-GmbH und dem Internationalen Bund gegründet. Das Projekt hat drei Mitarbeiter und bietet acht Jugendlichen eine Stelle. Die Grundidee von Bike-Point ist es, eine Verbindung zwischen ökologisch sinnvollem und innovativem Dienstleistungsangebot und der Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Arbeitsleben, die schlechte Startchancen haben, zu schaffen. Finanziert wird das Projekt durch Zuschüsse des Jugendamtes Frankfurt (zwei Drittel) sowie aus eigenen Umsätzen (ein Drittel). Bike-Point bietet Dienstleistungen im Frankfurter Stadtgebiet an: bewachte Fahrradstationen mit einem Pflege- und Pannenservice, Fahrradverleih, Reparaturservice und Workshops für Kinder. Bewachte Fahrradstationen mit einem Pflege- und Pannenservice gibt es bei Großveranstaltungen wie dem Museumsuferfest oder beim Wäldchestag. Regelmäßig ist Bike-Point bei allen Heimspielen der Frankfurter Eintracht mit einer festen Servicestation am Haupteingang des Waldstadions vertreten. Die mobile Fahrradwache ist verbunden mit einem Serviceangebot: Während der Abstellzeiten werden kleinere Reparaturen in einer mobilen Werkstatt sowie Reinigungsarbeiten an den Fahrrädern durchgeführt.



Bei solchen Veranstaltungen werden drei- bis viermal pro Jahr bis zu 500 Rädern aufbewahrt. Seit 2002 werden von Bike-Point auch Workshops angeboten. Kindergärten, Horte und Schulen können gegen eine geringe Kostenbeteiligung diese Workshops zu den Themen Fahrradtechnik und Verkehrsverhalten buchen. Als drittes Standbein von Bike-Point sind das Werkstattangebot und der Fahrradverleih in der Einrichtung in Frankfurt-Griesheim zu sehen. Die Preisgestaltung der Serviceleistungen ist sehr günstig: die Aufbewahrungsgebühr für Fahrräder beträgt für Erwachsene 1,- € und für Kinder 0,50 €. Für Pflege und Reinigung wird zwischen 8 und 15 € berechnet.

Bikepoint wird laut einer Umfrage von dreiviertel der Kunden als Dienstleistungsunternehmen wahrgenommen und nicht als Träger einer sozialen Einrichtung. Bike-Point konnte sich damit erfolgreich in einem Nischensegment platzieren.

Träger

Internationaler Bund - Jugendbüro Griesheim

Info/Ansprechpartner

Projektleiterin Daniela Mousiol
Autogenstraße 12
65933 Frankfurt
Tel.: 069 - 39 23 00
Fax: 069 - 38 99 90 93
E-Mail: info@ib-bike-point.de
Web: www.ib-bike-point.de



Nr. 23: 0800 - MIETRAD auf Usedom

Beschreibung

Unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 – MIETRAD erreicht man an der Ostseeküste einen Fahrradverleih mit besonderem Service. Der Verleih-Service von Olaf Oberländer startete seinen dezentralen Verleihservice auf der Ferieninsel Usedom und ist ob des großen Erfolges bereits an der Küstenregion zwischen Greifswald und Swinemünde aktiv. Das rein privatwirtschaftlich geführte Unternehmen steht vor weiterer Expansion.

Es werden an inzwischen über 20 Standorten (in der Hauptsaison) insgesamt über 1.800 Fahrräder zum Verleih angeboten. Darüber hinaus macht die Firma den Verleih im gesamten Bedienungsgebiet „mobil“, indem sie mit ihren Kleintransportern oder LKW innerhalb von 20 Minuten nach Anruf eine nahezu beliebige Zahl von Rädern (ein LKW mit zwei Hängern fasst 110 Räder) an jeden beliebigen Ort im Bedienungsgebiet liefert. Beim Besteller kann es sich um Einzelpersonen, Gruppen oder auch Hotelbetriebe handeln. Diese fungieren teilweise auch als Untervermieter für ihre Gäste. Wenn also morgens in einem Hotel eine Reisegruppe beschließt, eine Radtour zu machen, kann sie sich in kurzer Zeit die Räder anliefern lassen, um sofort loszufahren. Die Räder können dann am Ende der Tour an einer völlig anderen Stelle wieder abgegeben werden, um beispielsweise mit der Bahn zurück zu fahren. Im Angebot des Verleihs finden sich nicht nur



verschiedene Standardräder, sondern auch Mountainbikes, Dreiräder für Behinderte, Tandems und Kinderräder. Zudem stehen für den Familienausflug auch Kindersitze, Helme, Kinderanhänger oder Nachläufer bereit. Der Verleih schließt außerdem einen Fahrradnotdienst mit Pannenhilfe ein. Nach Anruf der Servicenummer und Standortangabe erhält man

entweder ein Ersatzrad oder eine Reparatur vor Ort. In der betriebseigenen Werkstatt werden alle Fahrräder regelmäßig gewartet und auch neu ausgetauscht.

Mit dem Verleihangebot konnte der Radverkehrsanteil speziell auf der Insel Usedom stark erhöht werden. Angedacht ist auch eine Kooperation mit der UBB, um deren durch Radtouristen stark beeinträchtigten Zugverkehr (Verspätungen und Platzmangel) zu entlasten.

Träger

Verleih-Service Olaf Oberländer

Info/Ansprechpartner

Olaf Oberländer
Am Bahnhof 1
17419 Ahlbeck
Land: Mecklenburg-Vorpomme
Tel.: 03 83 78 - 3 16 84
Fax: 03 83 78 - 2 91 46
E-Mail: verleih-service@t-online.de



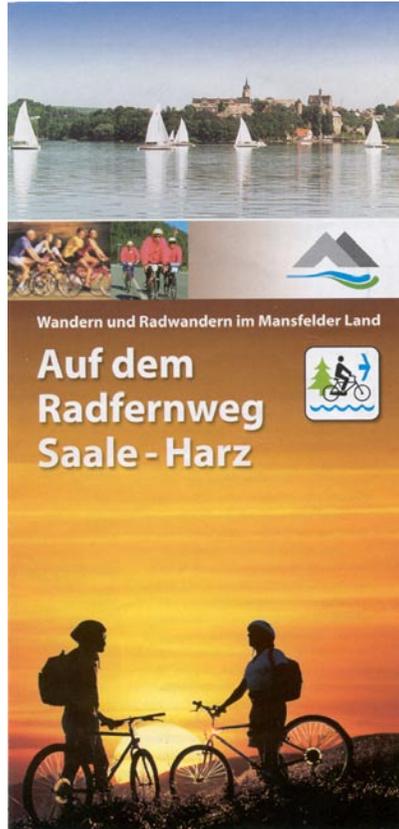
Nr. 24: Ausbau der Service-Station Bad Anna am Radfernweg Saale-Harz

Beschreibung

Der Kreis Mansfelder Land und die Gemeinde Helbra unterhalten am Radfernweg Saale – Harz eine Servicestation für den Radverkehr. Kernstück der Service-Station ist eine Fahrradstation mit Werkstatt und zur Zeit noch sechs Leihrädern, eine Aufstockung ist geplant. Die Service-Station wird 2004 um vier Blockhütten erweitert, in denen Fahrradtouristen übernachten können.

Die Servicestation ist die Nachfolgenutzung der ehemaligen Badeanstalt Bad Anna. Die Wasserfläche des Freibades dient auch heute noch der Freizeitgestaltung, Angeln und ein Bootsverleih bieten hier entsprechende Möglichkeiten.

Der Radfernweg Saale – Harz verbindet das Oberzentrum Halle mit dem Erholungsort Wippra. In Halle besteht Anschluß an den Saaleradwanderweg, in Wippra bietet sich der Harzrundweg für eine Fortführung der Tour an. Die Servicestation bietet dem Radwanderer Rast und Erholung in dem bereits leicht hügeligen Harzvorland. Die Anbindung der Service-Station an die benachbarten Gemeinden



ist teilweise erfolgt, die weitere Erschließung folgt. Über die Service-Station ist eine Broschüre in Vorbereitung, eine Bewerbung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für den Saale – Harz-Radfernweg wird bereits durchgeführt.

Träger

Landkreis Mansfelder Land

Info/Ansprechpartner

Kreisverwaltung

Frau Büchner

Postfach 01322

06282 Lutherstadt / Eisleben

Land: Sachsen-Anhalt

Tel.: 03475 66 15 17

Fax: 03475 66 15 22

E-Mail: wifoe@mansfelderland.de

Web: www.mansfelderland.de

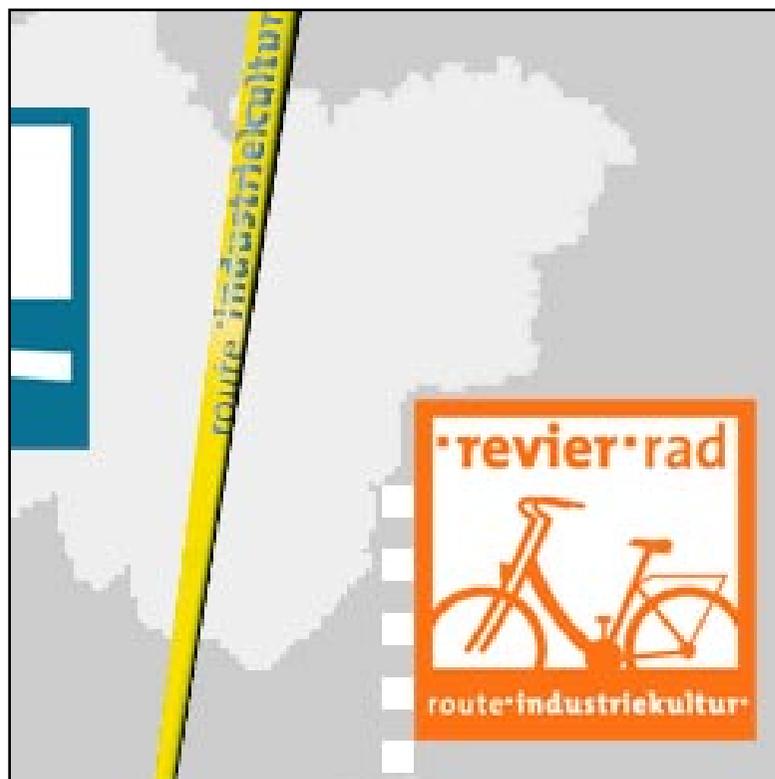


Nr. 25: Fünf Jahre RevierRad

Beschreibung

Der Kommunalverband Ruhrgebiet und die Paritätische Initiative für Arbeit e. V., Mülheim, haben in Kooperation mit Ankerpunkten der Route der Industriekultur und Radstationen ein Netz von Radtouristischen Servicestationen aufgebaut. Dieses neu geschaffene Angebot umfasst Serviceleistungen rund um das RevierRad: von der Information bis zur Buchung, vom Gepäcktransport bis zur Pannenhilfe. Zusätzlich erhalten Sie an den Stationen Informationen über die Route der Industriekultur und das erforderliche Radkartenmaterial für interessante Radtouren durchs Revier. Zur Zeit sind 12 Servicestationen in Betrieb.

Das Revierrad wurde vor fünf Jahren „erfunden“. Dieses Projekt eines einheitlichen Mietrades für eine gesamte Region ist verbunden mit einem riesigen Angebot von radtouristischen Dienstleistungen. Von Gepäcktransport bis Pannenhilfe, von Regencap bis Liegerad, das RevierRad bietet alles, was der Radler auf seinen Wegen braucht. Und das alles unter einer Nummer, einer E-Mail oder über einen Internetauftritt. 12 Stationen von Dortmund bis Duisburg, von Witten bis Bottrop sind heute schon Partner im System und dezentrale Anlaufstellen. 200 Räder im weithin sichtbaren Signalorange umfasst das Angebot heute. Charakteristisch ist das markante Cityrad mit niedrigem Einstieg, aber inzwischen umfasst die Angebotspalette auch Trekkinräder, Tandems



und Liegeräder. Natürlich gehören auch Kinderäder genauso zum Angebot wie Kindersitze und Kinderanhänger. Die Räder können telefonisch bestellt werden und werden an jeden Wunschort im Ruhrgebiet ausgeliefert. Selbstverständlich kommt das RevierRad auch morgens zum Tourstart ans Hotel oder wird nach erfolgreicher Tour am Zielbiergarten abgeholt.

Träger

Kommunalverband Ruhrgebiet
Paritätische Initiative für Arbeit e. V.

Info/Ansprechpartner

Staddienste Mülheim
Frank Schellberg
Revierradzentrale am Hbf Mülheim
Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 2
45468 Mülheim
Tel 02 08 - 4 44 36 04
Hotline 07 00 - Revierrad
Fax 02 08 - 4 44 36 01

E-Mail:
frank.schellberg@staddienste.de
Web: www.revierrad.de



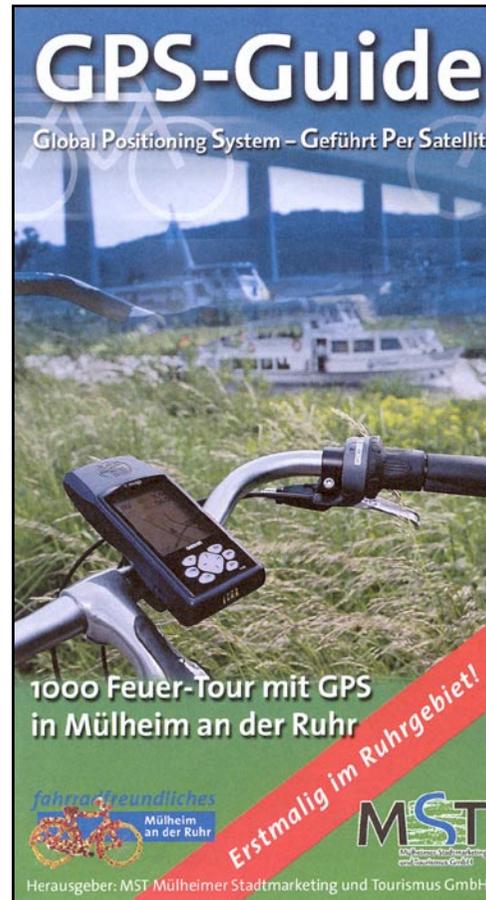
Nr. 26: GPS-Routen in Mülheim

Beschreibung

Seit zwei Jahren heißt es in Mülheim an der Ruhr auch für Radfahrer: „geführt per GPS“. Auf einer 30 km langen Route werden in Mülheim an der Ruhr die Sehenswürdigkeiten vorgestellt. Auf dieser Referenzstrecke werden Radfahrer durch ein mobiles GPS Gerät, welches am Rad montiert wird, sicher auf ihrem Weg entlang des schönen Ruhrtals geleitet. An der Radstation Mülheim/Styrum stehen sechs Geräte zur Verfügung, welche 2003 ca. 50mal ausgeliehen wurden. Die Geräte werden auch in Pauschalangeboten der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH eingebunden.

Die Führung per GPS soll mittel- bis langfristig ausgebaut werden. Vorgesehen ist die Integration der Route Industriekultur. Auch eine Portierung auf andere Systeme (PDA und Palmtop) ist vorgesehen. Auch ein Download der Daten über das Internet wird angestrebt.

Mit dieser GPS-Route ist ein erstes Pilotprojekt entstanden, welches auf die Zielgruppe Freizeit und Tourismus ausgerichtet ist und langfristig zu einer erheblichen Verbesserung der Wegweisung führen wird. Seine Stärken wird das System in der Weiterentwicklung und technischen Kompatibilität zum digitalen Radnetz NRW ausspielen können.



Träger

Radstation Mülheim/Styrum

Info/Ansprechpartner

Frank Schellberg

Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 2

45468 Mülheim

Tel 02 08 - 4 44 36 04

Fax 02 08 - 4 44 36 01

E-Mail: frank.schellberg@stadtdienste.de



Nr. 27: Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Stadt Mülheim“

Beschreibung

Seit sechs Jahren arbeiten in Mülheim an der Ruhr verschiedenste Partner gemeinsam an der Förderung des Radverkehrs. Handel und Handwerk, Kommune und Radstationsbetreiber, Vereine, Verbände und Parteien haben sich zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen: der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Stadt Mülheim.

Angefangen hat alles mit einer Veranstaltung zum Autofreien Tag im Jahre 2000. Inzwischen ist der Mülheimer Fahrradfrühling eine Traditionsveranstaltung zum Auftakt der Fahrradsaison. Zusammen mit dem Volksradfahren findet er jährlich am Himmelfahrtstag statt und führt tausende Besucher auf die Schleuseninsel an der Ruhr.

Aus ersten vorsichtigen gemeinsamen Aktionen ist inzwischen ein stabiles Netzwerk fürs Radfahren in der Kommune geworden. Dieses ist insbesondere beachtenswert, da Mülheim immer einen Spitzenplatz unter den autoreichsten Städten einnimmt und die Mülheimer Automobil Ausstellung zu den großen Traditionen gehört. Im Auftrag der Kommune wird die Radstation dieses Bündnis unterstützen und weitere gemeinsame Aktionen aufbauen. So konnte im Herbst 2003 im Rahmen der Aktion „Nur Armleuchter fahren ohne Licht“ ein Licht-Test-Tag beim Handwerk und in den Radstationen durchgeführt werden. 2004 wird eine Aktionswoche im zentralen Mül-



heimer Einkaufszentrum den Mülheimer Fahrradfrühling begleiten. Und für 2004 ist auch die erste Ausgabe der Mülheimer „Radpost“ als Infozeitung für Mülheimer Fahrradfreunde geplant. In diesen Rahmen gehört auch der von den Mülheimer Stadtdiensten gegründete Service „Shop and go“, ein Service für die Lieferung von Einkaufsgut nach Hause.

Das Bündnis steht beispielhaft für die wichtigen kleinen Schritte der Zusammenarbeit zur nachhaltigen Förderung des Radverkehrs. Die erfolgreiche Kontinuität ist das Gewicht was einmalige spektakuläre Aktionen übertrifft.

Träger

Stadt Mülheim, mit verschiedenen Kooperationspartnern

Info/Ansprechpartner

Stadtdienste Mülheim
Frank Schellberg
Dieter-aus-dem-Siepen-Platz 2
45468 Mülheim
Tel 02 08 - 4 44 36 04
Fax 02 08 - 4 44 36 01
E-Mail: frank.schellberg@stadtdienste.de



Nr. 28: Fahrradstadt Dillingen/Saar

Beschreibung

Im Zusammenhang mit der landesweiten Förderung kommunaler Radverkehrskonzepte beauftragte die Stadt Dillingen/Saar 1993 ein Planungsbüro mit der Erstellung eines flächendeckenden Konzeptes für das Stadtgebiet. Die Bearbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem ADFC, einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe der Dillinger Verwaltung, dem BUND, den örtlichen Verkehrsbetrieben sowie dem Saarländischen Umweltministerium und hat zum Ziel, den Radverkehrsanteil von 9 % (ein Spitzenwert für das Saarland) im vom motorisierten Individualverkehr geprägten Ort deutlich zu erhöhen und für eine nachhaltige geänderte Verkehrsmittelwahl zu sorgen.

Per Ratsbeschluss hat die Stadt Anfang 2000 den Startschuss für die Umsetzung des Projektes gegeben und wird dabei seit 1999 vom Saarland finanziell gefördert. Als Neuheit im Rahmen des Gesamtkonzeptes ist die Entwicklung des „Velorings“ und seiner Ergänzungsrouten zu erwähnen. Dabei handelt es sich um eine Alternativroute im Nebenstraßennetz, die mit einem 12 cm breiten und unterbrochenen, blauen Doppelstrich markiert wird und als Leitlinie den Radverkehr – ähnlich einer Fahrradstraße – bündeln soll. Der Veloring führt als geschlossener Ring um die gesamte Kernstadt, die Ergänzungsrouten erschließen weite Teile der Innenstadt. Weiterer wichtiger Baustein, neben allen bekannten In-



frastrukturmaßnahmen zur Förderung des Fahrrads (Öffnung von Einbahnstraßen, bike & ride etc.), ist eine differenzierte Wegweisung, die nach Haupttrouten mit sozialer Kontrolle und Nebenrouten, die über verkehrsarme Wegenetze führen, unterscheidet. Von den zuständigen Baulastträgern wurden zusätzlich radverkehrstechnische Verbesserungen auf Bundes- und Landesstraßen durchgeführt. Alle Maßnahmen werden von einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit begleitet, z. B. durch Fahrradaktionen bereits in den Kindergärten. Der

Abschlussbericht als Erfolgskontrolle steht noch für Sommer dieses Jahres an, ebenso ist geplant, einen bereits vorbereiteten Internetauftritt dann öffentlich verfügbar zu machen.

Insgesamt hat sich die Förderung des Radverkehrs inzwischen zu einem integrierten Verkehrsmanagement entwickelt, bei dem z. B. das Velobüro zu einer Mobilitätsstation ausgeweitet wurde. Für ihre Bemühungen hat die Stadt bereits 2001 vom ADAC den 1. Preis im Wettbewerb „Erreichbarkeit von Zentren & Innenstädten – Neue Ansätze, Visionen, Konzepte“ erhalten.

Träger

Stadt Dillingen

Info/Ansprechpartner

Stadtverwaltung Dillingen

Herr Karsunky

Postfach 1780

66750 Dillingen

Tel.: 0 68 31 - 7 02-27 5

Fax:

E-Mail: umweltamt@dillingen-saar.de

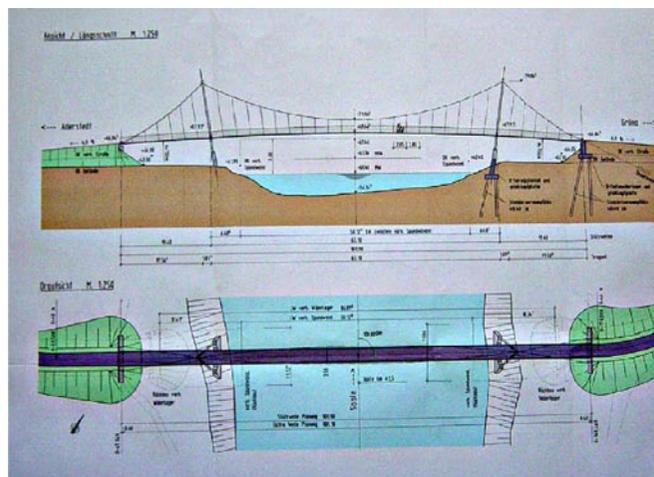
Web: www.dillingen-saar.de/visionen



Nr. 29: Bau der Radfahrerbrücke Gröna

Beschreibung

Der Landkreis Bernburg plant den Bau einer Radfahrerbrücke über die Saale bei Gröna. Die Radfahrerbrücke Gröna wird dann zukünftig zwei Teilstücke des überregionalen Saale-Radwanderweges verbinden. Durch die neue Brücke mit einer Spannweite von 101,90 Metern wird eine neue Führung des Saale-Radweges außerhalb von ökologisch wertvollen Flächen in der Saaleaue ermöglicht. Auch die Erschließung der touristischen Angebote der Bergstadt (Schloss, Erlebnisbad, Campingplatz, Anlegestelle für Wasserwanderer) von Bernburg wird so möglich. Das Projekt wird als "modellhafte Verzahnung verschiedenartiger Konzeptansätze" beschrieben: "Ein an Umwelt- und Sozialverträglichkeit orientiertes touristisches Angebot stellt einen Baustein regionaler Wirtschaftsentwicklung dar. Da sich die für Naherholung und Tourismus interessanten Gebiete im Landkreis Bernburg in ökologisch sensiblen Räumen befinden, ist die Region einem sanften Tourismus verpflichtet. Der Bau der Radfahrerbrücke unterstützt einerseits das Ziel, durch Verlegung des Saale-Radwanderweges auf die rechte Flussseite die empfindlichen Bereiche auf der linken Seite bei Aderstedt (FFH-Gebiet) vor notwendigen Ausbaumaßnahmen auf dem überregionalen Radweg zu schützen und ist andererseits Grundlage für eine intelligente Konzeption zur Erschließung des bedeutsamen Erholungsgebietes



tes Bernburg – Aderstedt – Gröna – Plötzkau mit umweltfreundlichen Transportmitteln (Projekt SaaleRitter der Stadt Bernburg). Darüber hinaus wird eine Verknüpfung zum Städtenetzwerk "Blaues Band" hergestellt."

Die Radfahrerbrücke Gröna wird im Jahre 2004 mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur" und der Initiative des Landes Sachsen-Anhalt "KommInvest 2003" gefördert.

Träger

Landkreis Bernburg

Info/Ansprechpartner

Landkreis Bernburg
Evelin Wolter

Postfach 1553
06395 Bernburg

Tel.: 03471324609

Mobil:

Fax: 03471324324

E-Mail: wolter.evelin@landkreis-bernburg.de

Web: www.landkreis-bernburg.de



Nr. 30: Einsatz von „alternierenden Schutzstreifen“

Beschreibung

Im Rahmen einer integrierten Verkehrskonzeption für die Stadt Lörrach wurde auch an einem Baustein „Gesamtstädtische Radverkehrsplanung“ gearbeitet. Dort beschäftigte sich die Arbeitsgruppe Radverkehrsplanung mit einer prioritären Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs. U. a. wurde auf Workshops unter Begleitung externer Berater Lösungsansätze für Problembereiche erarbeitet. Eine besondere Maßnahme im Rahmen der Umsetzung war die Markierung eines alternierenden Schutzstreifens auf einer ehemaligen Landesstraße (L 138), der in dieser Form nicht den Vorgaben der StVO entspricht. Dieser wurde auf Vorschlag eines Ingenieurbüros angelegt. Durch die Umsetzung der Maßnahme sollte dem Radverkehr ein Schutzraum gegen den schnell durchfahrenden Kraftfahrzeugverkehr angeboten werden. Ein gesonderter Radweg war aufgrund des Straßenquerschnitts nicht zu verwirklichen und die Fahrbahnbreite von ca. 6,00 m reichte für die durchgängige Anlage von beidseitigen Markierungslösungen nicht aus. Daher entschloss man sich nach Absprache mit der Polizei und einstimmigem Beschluss für eine neue Lösung, zuerst auf einem ca. 1 km langen Teilstück der Straße. Es wurden jeweils im Wechsel von ca. 150 – 180 m alternierend Schutzstreifen mit einer Breite von 1,25 m angelegt. Seit der Einrichtung der Maßnahme sind trotz

weiterhin möglicher Höchstgeschwindigkeit für den Kraftfahrzeugverkehr von 50 km/h keine Auffälligkeiten im Zusammenhang mit einer erhöhten Gefährdung des Radverkehrs bekannt geworden. Durch die Maßnahme haben sich allerdings die Parkverstöße reduziert, da auf der gesamten Strecke Halteverbot angeordnet ist. Wegen der positiven Erfahrungen plant man bereits, den alternierenden Schutzstreifen auf der Straße in zwei weiteren Ortsteilen zu markieren.

Träger

Stadt Lörrach

Info/Ansprechpartner

Arne Lüers
Amt für Verkehr
Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Tel.: 0 76 21 - 41 52 45

Fax: 0 76 21 - 41 53 08

E-Mail: design@loerrach.de

Web:



Nr. 31: Radweg Ostenfelde - Oelde, Bürger bauen ihren eigenen Radweg

Beschreibung

Einzigartige Initiative von engagierten Bürgern für einen Radweg! Anhänger um Anhänger rollt heran, kippt seine Last ab. Schon kommt ein Radlader, verteilt den Schotterhaufen grob, damit gleich ein Dutzend Harken und Schaufeln die Feinverteilung vornehmen können, denn da kommt schon die kleine Dampfwalze und walzt alles fest. Und schon setzen vier Mann die Balken für die Seitenbegrenzung ein paar Meter weiter – Wasserwaage aufgelegt – alles gerade, und schon geht es wieder von vorne los. Dies ist keine Beschreibung einer großen Straßenbaustelle, sondern Eigenleistung von etwa 30 Bürgern, die an Samstagen und nach Feierabend einen Radweg an der Landstraße 793 zwischen Ostenfelde und Oelde im Kreis Warendorf bauen.

Träger dieser Baumaßnahme ist der von Ostenfelder Bürger gegründete Verein "Radweg Ostenfelde – Oelde e. V.". 5,5 km Radweg, fachgerecht und vorschriftsmäßig ausgeführt, entstehen auf diese Weise. Mit dem Landesbetrieb laufen alle Arbeiten in enger Abstimmung. Die Flächen für die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen stellen die beteiligten Städte Ennigerloh und Oelde zur Verfügung. Als Ausgleich für die Versiegelung und die Beeinträchtigung der Landschaft wird an anderer Stelle aufgeforstet. Wichtige finanzielle Vorleistungen bringen ebenfalls die beiden Städte Oelde und Ennigerloh: 100.000 Euro Zuschuss aus Ennigerloh und 40.000 Euro aus Oel-



de. Dieses Anteilsverhältnis haben die beiden Städte auch an dem zukünftigen Radweg. Aber die wichtigste Leistung ist die Muskelkraft der Vereinsmitglieder. Damit wird der Radweg absolut kostengünstig und wahrscheinlich überhaupt nur realisierbar. Der Verein "Radweg Ostenfelde – Oelde e. V." bezahlt mit den ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln das Material und eine Tiefbaufirma, die die Trasse auskoffert und die schweren Maschinen zur Verfügung stellt. Eine Anschlußfinanzierung für eine Schwarzdecke wurde durch den Landesbetrieb Straßen NRW im Herbst 2003 zugesagt. Diese ist mittlerweile bereits eingebaut. Im Frühjahr 2004 soll die Feinschicht aufgebracht werden, sodass im Sommer mit der Fertigstellung des Radweges zu rechnen ist.

Träger

Radweg Ostenfelde-Oelde e. V.

Info/Ansprechpartner

Theo Schlotmann

Geschäftsführer

Köntrup 8

59320 Ennigerloh

Mobil: 01 73 - 28 74 15 5

E-Mail: schlotmann@sassenberg.de



Nr. 32: Bau einer Radfahrerunterquerung an der B 91 bei Halle (Saale)

Beschreibung

Die Stadt Halle (Saale) hat für Herbst 2004 den Bau einer Unterquerung der B 91 für Radfahrer und Fußgänger vorgesehen. Die Bundesstraße 91 ist im Bereich zwischen Halle-Ammendorf und Schkopau (BUNA-Werke) vierstreifig ausgebaut. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt in diesem Abschnitt 100 km/h. Zwischen der letzten Fußgängerrampe in Ammendorf und der ersten Fußgängerbrücke in Schkopau existiert auf einer Länge von ca. 3 km keine Möglichkeit einer verkehrssicheren Querung für Radfahrer und Fußgänger.

Dies hatte in der Vergangenheit u.a. zur Folge, dass der überregional bedeutsame Saale-Radwanderweg nicht flussnah geführt werden konnte und statt dessen auf dem straßenbegleitenden Radweg der B 91, vorbei an den BUNA-Werken, geführt werden musste. Für Radtouristen, aber auch für Ausflugsradler, war diese notgedrungene Streckenführung daher äußerst unattraktiv.

Seit der offiziellen Einweihung des Saale-Radwanderweges war die Stadt Halle (Saale) bestrebt, diesen unbefriedigenden Zustand zu beseitigen und eine verkehrssichere Querungsstelle für Radfahrer und Fußgänger in Höhe der Saale-Brücke herzustellen. Da diese Querungsmöglichkeit nicht mit einer niveaugleichen Verkehrslösung realisiert werden konnte, musste eine Lösung gefunden werden, bei der ein neuer

Rad- und Fußweg die B 91 auf einer anderen Ebene quert. Es bot sich dabei an, den neuen Rad- und Fußweg unter den vorhandenen Saalebrücken der B 91 und der Überland-Straßenbahn hindurch zu führen.

Aufgrund technischer Anforderungen in der unmittelbaren Flussnähe beliefen sich die Kosten für das Vorhaben auf insgesamt ca. 500.000 Euro. Mit Hilfe des Förderprogramms "Kom-Invest" war es für die Stadt Halle (Saale) möglich, diese wichtige Verbesserung für den touristischen Radverkehr, aber auch für den Naherholungs- und auch Alltags-Radverkehr in der Stadt Halle und Umgebung umzusetzen.

Träger

Stadt Halle

Info/Ansprechpartner

Fachbereich Stadtentwicklung und -planung

Herr Bucher

Hansering 15

Tel.: 03 45 - 2 21-62 63

Fax: 03 45 - 2 21-48 59

Web: www.halle.de



Nr. 33: Fahrradturnier für Kinder: „Sicher im Sattel – fit im Verkehr“

Beschreibung

Unter dem Motto Sicher im Sattel – fit im Verkehr bieten der ADAC und die Deutsche Post AG seit 1998 gemeinsam ein Fahrrad-Sicherheitstraining für Kinder und Jugendliche an. Dabei haben im Jahre 2003 mehr als 320 000 Kinder zwischen 8 und 15 Jahren in über 5.000 örtlichen und regionalen Fahrradturnieren um die Qualifikation für das Bundesfahrradturnier gekämpft. Dieses fand am 15. November in der Frankenhalle in Nürnberg statt. 108 Kinder und Jugendliche aus

ganz Deutschland haben sich dort getroffen, um zu zeigen, wie sicher sie ihren Drahtesel beherrschen.

Dank der Unterstützung der Aktion durch die Deutsche Post – übrigens der größte Fahrradhalter bundesweit – stehen die notwendigen Sachmittel bereit, mit denen Schulen und ADAC-Ortsclubs ihre eigenen Fahrradturniere durchführen können.

Die 18 ADAC-Regionalclubs stellen interessierten Schulen die Parcours-Elemente und das nötige Infomaterial zur Verfügung. In einem rund 200 m langen Parcours mit acht praxisnahen Übungen werden kritische Situationen nachgestellt. Die Aufgaben orientieren sich an den häufigsten



Unfallursachen, zum Beispiel an Fehlern beim Abbiegen und Anfahren sowie Vorfahrtsfehlern. Die jungen Radfahrer lernen dadurch schnell, ihr Fahrrad besser zu beherrschen und sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen.

Träger

Allgemeiner Deutscher Automobilclub (ADAC),
Deutsche Post AG

Info/Ansprechpartner

Deutsche Post AG
Frau Giesen
Tel. 0211 - 1793-9150

ADAC
Am Westpark 8
81373 München
Tel.: 089 - 76 76-0
Fax: 089 - 76 76-25 00
E-Mail: adac@adac.de
Web: www.adac.de



Nr. 34: Verkehrsgarten Völpke

Beschreibung

“Für Radfahrer ist immer was los” – unter diesem Motto unterhält die Verkehrswacht im Bördekreis seit 27 Jahren ein regionales Freizeit- und Touristikzentrum mit dem Schwerpunkt Verkehrsaufklärung junger Radfahrer. Der Verkehrsgarten ist ausgestattet mit einem Fahrradparcours (Verkehrsgarten), Bikerbahn und Schulungsraum. Darüber hinaus existiert eine mobile Fahrradwerkstatt, die hauptsächlich zur Verkehrssicherheitsarbeit in Schulen eingesetzt wird sowie eine Vielzahl von Materialien zur Verkehrssicherheitsarbeit.

Im Verkehrsgarten können durch zielgerichtete und dem Straßenverkehr angepasste Situationen

junge Radfahrer vom Kindergartenalter bis in den Schulbereichen hinein ihr Wissen und Können StVO-gerecht ständig spielerisch und praxisnah erweitern, jedes Jahr werden rund 20.000 Kinder und Jugendliche so auf den Straßenverkehr vorbereitet. Neben der Verkehrsaufklärung junger Menschen spielt auch die Verkehrssicherheit älterer Verkehrsteilnehmer eine große Rolle. “Mobil bleiben – aber sicher” heißt ein Projekt der Deutschen Verkehrswacht, mit dem versucht wer-

den soll, den Anteil von Senioren als Unfallopfer im Straßenverkehr zu senken. Auch im Bördekreis soll dieses Projekt helfen, Unfälle mit älteren Verkehrsteilnehmern zu verhindern. Hierzu



bietet der Verkehrsgarten eine Vielzahl von Seniorenprogrammen an, die das Ziel haben, ältere Menschen für eine selbstkritische Überprüfung ihrer Leistungsfähigkeit zu sensibilisieren und Wege zum Erhalt ihrer Mobilität aufzuzeigen. Der Verkehrsgarten Völpke ist eine Einrichtung, die im Bereich der Landesverkehrswacht als

Stützpunkt für neue Projekte dient. Die Einrichtung versteht sich auch als soziale Einrichtung (“Offene Jugendarbeit in der der Verkehrsaufklärung”) und als Freizeitangebot. Die Leistungen und Aktivitäten des Verkehrsgartens wurden durch Preise (so z. B. die Verleihung des Verkehrssicherheitspreises und der 2. Platz beim Bundeswettbewerb “mobil und sicher” der Deutschen Verkehrswacht) mehrmals gewürdigt. Der Verkehrsgarten Völpke ist mit seinem Schwerpunkt auf dem Fahrradverkehr eine Ausnahme unter den Verkehrsgärten und in Sachsen-Anhalt der größte seiner Art.

Träger

Kreisverkehrswacht Oschersleben
im Bördekreis e. V.

Info/Ansprechpartner

Verkehrsgarten Völpke
Klaus Glandien
Offleber Straße 1
39393 Völpke
Tel.: 0 39 40 2 - 50 19 2



Nr. 35: Trennung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Beschreibung

Die zunehmende Benutzung von Gehwegen durch Radfahrer und die damit in Verbindung stehende Häufung von Konfliktsituationen zwischen Rad- und Fußgängerverkehr war Anlaß für das Positionspapier zur Trennung der beiden Verkehrsarten, die der Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V. gemeinsam mit dem ADFC Landesverband Thüringen vorgelegt haben. Die beiden Kooperationspartner haben sich ausführlich mit den geltenden gesetzlichen Regelungen beschäftigt und eine umfangreiche Recherche zu Hintergründen und Zusammenhängen durchgeführt.

Im Ergebnis ist daraus ein Positionspapier für Verkehrsplaner und Entscheidungsträger entstanden. Dieses hat den Anspruch, ein praxistauglicher Leitfaden zu sein, um die Belange von Radfahrern und Fußgängern bei der Verkehrsplanung angemessen zu berücksichtigen. Beide Verbände sehen in der grundsätzlichen Trennung von Rad- und Fußverkehr die einzig mögliche Problemlösung. Die Planung und der Bau von Verkehrsanlagen gehört zu den städtebaulichen Gestaltungsaufgaben, welche sich grundsätzlich an den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer orientieren müssen. Dabei sollten nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer als besonders schutzbedürftige Personen eine bevorzugte Berücksichtigung erhalten. In diesem Zusammenhang ist zu bedenken, dass insbe-



sondere Gehwege und Fußgängerzonen zu den Erlebnisbereichen zählen. Je nach ihrer Lage und Gestaltung stellen die Verkehrsteilnehmergruppen unterschiedliche Forderungen an diese Freiräume. Werden diese gemeinsam mit Rad-

fahrern genutzt, entstehen oft Konfliktsituationen, welche bereits in der Planung zu bedenken sind. Desweiteren sind Geschwindigkeiten sowie Bewegungs- und Fahrverhalten der jeweiligen Verkehrsteilnehmer sehr unterschiedlich. Dies beinhaltet, dass bei der Konzeption von Wegen und Plätzen eine verträgliche Teilung von Verkehrsflächen wie Rad- und Gehwege anzustreben ist.

Träger

Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V.,
ADFC Thüringen e. V.

Info/Ansprechpartner

ADFC Thüringen
Volkmar Schlisio
Espachstraße 3a
99094 Erfurt
Tel. 03 61 - 2 25 17 34
Fax 03 61 - 2 25 17 46
E-Mail adfc.thueringen@t-online.de



Nr. 36: Lichtcheck-Aktion „sichere Räder von Schülern“

Beschreibung

Verkehrssicherheit wird an der Ludwig-Uhland-Realschule in Tuttlingen großgeschrieben! Vor gut einem Jahr fing die Aktion an: Eine Lehrerin der Ludwig-Uhland-Realschule kümmert sich jeden Morgen um das Licht an den Fahrrädern ihrer Schüler. Seit Margaretha Lamm-Schröder, Lehrerin an der Realschule, für die Verkehrssicherheit engagiert, sind die Defekte an den Lichanlagen rapide zurück gegangen. Sie schreibt Elternbriefe, um vorhandene Mängel abzustellen und dokumentiert den Lichtcheck. Bei Defekten gibt sie Tipps, wie die Schüler kleine Reparaturen selbst durchführen können. Für Schüler, die mit einem verkehrssicheren und mängelfreien Fahrrad zum Lichtcheck antreten, gibt es eine Belohnung. Die Zahlen sind eindrucksvoll: Bei 530 Schülern gab es im letzten Herbst lediglich eine defekte Lichtanlage.



Träger

Ludwig-Uhland-Realschule

Info/Ansprechpartner

Margaretha Lamm-Schröder

Lehrerin

Uhlandstraße 11

78532 Tuttlingen

Land: Baden-Württemberg

Tel.: 07461949210

Mobil:

Fax: 07461949220

E-Mail: info@lurs-tuttlingen.de

Web: www.lurs.tut.bw.schule.de



Nr. 37: Das innovative Fahrrad „Rad 2000“

Beschreibung

Die eineinhalbjährige Arbeit des Diplom-Ingenieur Helmut Hauda hat sich gelohnt. Bei der Preisverleihung des zweiten „Bergischen Innovationspreises“ wurde seine Konstruktion unter 50 Einsendungen als eine der zehn besten ausgewählt. Haudas Entwicklung: eine solarstromgespeiste Blink- und Lichtanlage für Fahrräder. Diese beinhaltet ein solarstromgespeistes Powermodul, welches bei Tag über Sonnenenergie und bei Nacht dynamunterstützt die Akku-Versorgung einer speziellen stromsparenden Blinkerschaltung übernimmt. Ziel ist die Einbindung der kompletten Lichtanlage in ein Gesamtkonzept, um die lichttechnische Anlage an Fahrrädern zentral zu steuern und zu überwachen. Dazu gehört auch die Einbindung eines Bremslichtes an die Zentraleinheit zur Anzeige von Bremsvorgängen. Außerdem überprüft ein Mikro-Controller permanent, dass nicht zuviel Energie verbraucht und somit sorgsam mit der Akkukapazität umgegangen wird.

Der große Vorteil einer Blinkanlage besteht darin, dass beim Abbiegen beide Hände am Lenker und an beiden Bremshebeln bleiben. Gerade beim Abbiegen in topografisch ungünstigem Gelände haben meist ältere Radfahrer oder auch solche mit Kindersitz oft erhebliche Gleichgewichtsschwierigkeiten, die früher mit dem sogenannten „Rücktritt“ nicht auftraten. Zusätzliche



Probleme entstehen, wenn die nur einseitig betätigte Backenbremse bei nasser Strasse nicht mehr richtig funktioniert.

Träger

hauda-engineering

Info/Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Helmut Hauda

Untere Sternenstraße 23
42929 Wermelskirchen
Tel.: 0 21 96 - 93 61 2
Fax: 0 21 96 - 38 42
E-Mail: helmut@hauda.de
Web: www.hauda.de



Nr. 38: Das Reiserad mit eingebautem Rückenwind - Projekt „Läufer“

Beschreibung

Mit möglichst wenig Kraftaufwand und bequemer sollten Radler und Radlerinnen künftig fahren. Wetterschutz und elektronischer Antrieb: Ein Reisegefährte sollte es werden, mit eingebautem Rückenwind. Anfangs war es nur eine Idee einiger Maschinenbau-Studenten der TU Darmstadt. Dann wurden die Vorstellungen konkreter und sie gründeten das Projekt „Läufer“. Das war vor knapp sechs Jahren. Inzwischen entwickeln und schrauben Studierende der unterschiedlichsten Disziplinen aus ganz Deutschland mit an dem Zweirad. So ist dem Objekt zum Beispiel deutlich anzusehen, dass auch Industriedesigner mitwirken. Unterstützt von mehr als 100 Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft setzen die Studierenden ihre Idee um unkonventionell und zukunftsweisend. Die Studien- und Diplom-Arbeiten zu den Entwicklungen an dem Rad beweisen den Qualitätsanspruch der Studierenden. Ein weiterer Beleg dafür ist die Serie der Prototypen. Fünf Generationen gibt es mittlerweile.



le. Nun wurde das neueste Modell im „Institut für Betriebstechnik und angewandte Arbeitswissenschaft an der Universität Bremen (BIBA)“ vorgestellt. Denn in Zusammenarbeit mit der Bremer „Ingenieurwerkstatt“ wird sich das BIBA künftig an dem Projekt beteiligen.

Träger

Projekt Läufer

Info/Ansprechpartner

Christian Heßling
c/o Akademischer Verein
Merckstraße 11
64289 Darmstadt
Tel.: 04 21 - 21 85 57 7
Mobil: 0179 1142269
E-Mail: christian@projekt-laeufer.de
Web: www.projekt-laeufer.de



Nr. 39: Aktion „Jetzt sind wir am Zug“

Beschreibung

Der ADFC Bundesverband hat bereits Anfang 2003 eine auf etwa zwei Jahre angelegte Aktion gestartet, die die Fahrradmitnahme im Fernverkehr der Deutschen Bahn AG sichern soll. Hintergrund der Aktion ist der Ausschluss des Fahrradtransports auf allen Fernverkehrslinien der DB AG, die mit dem ICE bedient werden. Die Begründungen der DB AG für den Ausschluss der Fahrradmitnahme waren unter anderem das Argument, die Fahrradmitnahme sei aufgrund ihres Platzbedarfs unwirtschaftlich sowie die Aussage, es entstünde eine vermehrte Unpünktlichkeit der Züge aufgrund der Fahrradbeladung. Durch die Einschränkungen bei der Fahrradmitnahme in Kombination mit dem neuen Preissystem der DB AG ergeben sich für Radtouristen teilweise erhebliche Nachteile bezüglich des Reisekomforts durch vermehrtes Umsteigen und eine erhöhte Reisezeit sowie möglicherweise auch höhere Reisekosten.

Nun will der ADFC der Deutschen Bahn AG mit gezielten Aktionen in den ICE-Zügen demonstrieren, dass die Fahrradmitnahme durchaus verträglich abgewickelt werden kann. Mit der Verteilung eines Flugblattes, auf dem die Problematik noch einmal kurz erläutert wird, sucht der ADFC die Unterstützung von Radfahrerinnen und Radfahrern und bittet um Spenden, um die Aktionen zu finanzieren. Bisher wurden über 30.000 Euro gesammelt.



Unterstützung hat der ADFC inzwischen vom Landtag in Baden-Württemberg bekommen. Dort wurde ein Beschluss gefasst, der die Bundesregierung auffordert, sich bei der DB AG für die Fahrradmitnahme im ICE einzusetzen. Gerade unter dem Hinblick auf die Erreichbarkeit radtouristischer wichtiger Ziele wie Schwarzwald, Donautal oder Bodensee wird die Wiederfreigabe der attraktiven und schnellen Verbindungen eingefordert.

Weiterhin haben sich eine Reihe von Bundestags- und Landtagsabgeordneten unabhängig

von ihrer politischen Ausrichtung solidarisch gezeigt und unterstützen den ADFC z. B. durch Fahrradmitnahme in ICE-Zügen.

Es sind noch diverse weitere Aktionen geplant, die aber noch nicht publiziert werden, um das Überraschungsmoment nicht zu gefährden. Ziel der Kampagne ist es, dass ab Januar 2005 die Reise auch mit den schnellen ICE-Zügen der Deutschen Bahn angetreten werden kann.

Träger

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.

Info/Ansprechpartner

Bundesgeschäftsstelle
Karsten Klama
Postfach 107747
28077 Bremen
Tel.: 04 21 - 3 46 29-36
Fax: 04 21 - 3 46 29-50
E-Mail: kontakt@adfc.de
Web: www.adfc.de/politik/ice/



Nr. 40: Gewinn-Faktor Fahrrad

Beschreibung

Die Landeshauptstadt Hannover hat im August 2003 gemeinsam mit dem ADFC Niedersachsen e. V. die Aktion Gewinn-Faktor-Fahrrad ins Leben gerufen und führt sie als landesweites Pilotprojekt durch. Ziel der Aktion ist die Förderung des Radverkehrs auf dem Weg zur und von der Arbeit sowie im betriebsbedingten Verkehr. Dabei sind die Unternehmen und Verwaltungen sowie deren Mitarbeiter in Hannover dazu aufgerufen, ihre Ideen zur Förderung des Radverkehrs vorzustellen und umzusetzen.

Für dieses Projekt sind das Bauamt der Landeshauptstadt Hannover, der ADFC sowie ein Ingenieurbüro eine Kooperation eingegangen, die zudem Synergieeffekte zur Radverkehrsförderung bringen soll. Gemeinsam bietet die Arbeitsgemeinschaft hannoverschen Unternehmen ein Beratungsangebot zur Förderung des betrieblichen Fahrradverkehrs an, in welchem die betrieblichen und persönlichen Vorteile und Nutzenargumente für eine verstärkte Benutzung des Fahrrads erläutert werden. Bei der gesamten Aktion setzt man auf den Effekt, dass die Unternehmen eine fahrradfreundliche Infrastruktur errichten und dadurch der Anreiz für die Mitarbeiter erhöht wird, häufiger mit dem Fahrrad zu fahren. Als Vorzeigobjekt steht dabei der Landesbetrieb LGN – übrigens auch einer der Sponsoren der Aktion – zur Verfügung, bei dem sich interessierte Unternehmen auch Vorortinfor-

mationen für eine Umsetzung fahrradfördernder Infrastruktur holen können. Teilweise finden – je nach Unternehmensgröße – innerbetriebliche Wettbewerbe statt, um zusätzliche Anreize für die eine Beteiligung der Mitarbeiter zu schaffen. Diese sind im Rahmen der Aktion eigenständig von den Unternehmen ausgelobt worden. Die gesamte Aktion wird durch



regelmäßige Zeitungsberichte von der Presse begleitet und dadurch auch für die breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Herbst 2004 findet abschließend die Fachtagung „Gewinn-Faktor – Niedersachsen fährt Rad!“ statt. Die Aktion „Gewinn-Faktor-Rad“ ist als erster Baustein einer Reihe weiterer Aktionen zur Förderung des Radverkehrs in Niedersachsen gedacht. Es ist geplant, weitere Aktionen in den Bereichen Einkaufen, Schule und Freizeit durchzuführen.

Träger

ADFC Niedersachsen,
Landeshauptstadt Hannover

Info/Ansprechpartner

ADFC Niedersachsen
Regina Predatsch
Landesgeschäftsführerin
Tel.: 05 11 - 28 25 57
Fax: 05 11 - 2 83 65-61
E-Mail: niedersachsen@adfc.de

Landeshauptstadt Hannover
Sigmar Surrey
Tel. 05 11 - 1 68-46 53 5
E-Mail: Siegmar.Surrey@Hannover-Stadt.de

Web: www-gewinn-faktor-fahrrad.de



Nr. 41: Landeswettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune 2004“ in Niedersachsen

Beschreibung

Das Land Niedersachsen sucht auch 2004 wieder die fahrradfreundlichste Kommune. Gesucht sind vorbildliche Lösungen und Initiativen, die den Anteil des Radverkehrs erhöhen und mindestens zum Teil umgesetzt sind. Teilnahmeberechtigt sind alle niedersächsischen Städte, Samtgemeinden und Gemeinden. Der Ehrgeiz der Städte wird hier herausgefordert, im Wettbewerb einen mit 25.000 Euro dotierten Landespreis zu gewinnen.

Im Gegensatz zu den Vorjahren mit offener Ausschreibung, bei denen 2002 Leer/Ostfriesland und 2003 Peine den Wettbewerb gewannen, richtet sich der diesjährige Wettbewerb ausschließlich an die kleineren Kommunen mit weniger als 20.000 Einwohnern. Damit wird eine bessere Vergleichbarkeit und damit auch Chancengleichheit der Teilnehmer erreicht. In den Folgejahren gilt die Ausschreibung dann jeweils für mittlere und große Kommunen, 2007 für die niedersächsischen Landkreise.

Zur neunköpfigen Jury gehören Verkehrsexperten und Landtagsabgeordnete. Die Kriterien der Jury waren u.a.:



Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

- Radverkehrsinfrastruktur
- Städtebauliche Einbindung des Radverkehrs
- Fahrradabstellmöglichkeiten
- Radwegweisung
- Investitionen
- Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem Fragebogen werden Informationen und Materialien bei den teilnahmewilligen Kommunen abgefordert, auf deren Grundlage eine Vorauswahl getroffen wird.

Niedersachsen hat mit mehr als 10.000 Kilometern straßenbegleitender Radwege und vielen tausend Kilometern Radwanderwegen abseits der Straßen eine Spitzenposition als Fahrradland. Aber der Radverkehr ist vor allem Nahverkehr. Hier liegen in den Städten und Gemeinden die größten Potenziale.

Träger

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Info/Ansprechpartner

Fritz Hornbach
Friedrichswall 1
30159 Hannover
Niedersachsen

Tel.: 05 11 - 120 54 11

Fax: 05 11 - 120 57 72

E-Mail: wirtschaftsministerium@tdm.de

Web: www.mw.niedersachsen.de

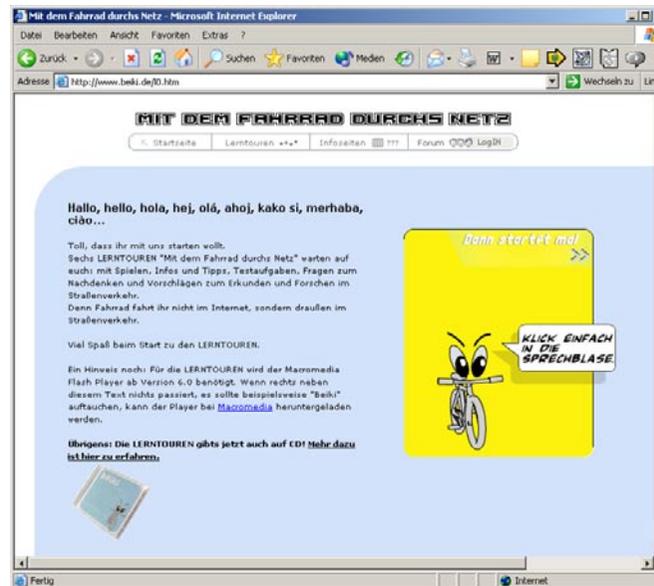


Nr. 42: Edutainment-Software “www.beiki.de”

Beschreibung

Seit Anfang 2004 wird auf der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten und vom “Institut Wohnen und Umwelt” (IWU) umgesetzten Website www.beiki.de Verkehrs- und Mobilitätserziehung für die Benutzung des Fahrrads sowie Umwelterziehung geboten. Das Internetangebot richtet sich dabei nicht nur an 11 bis 14-jährige Kinder und Jugendliche, sondern auch an Eltern und Lehrer als Verantwortliche in der Erziehung.

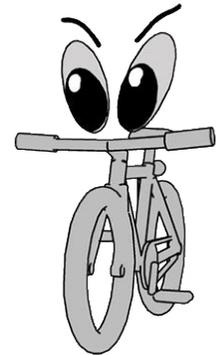
Die Heranführung an die unterschiedlichen Themenschwerpunkte erfolgt dabei durch sechs unterschiedliche Lerntouren. Fünf von ihnen beschäftigen sich mit Verkehrs- und Umweltfragen, so mit der Infrastruktur für das Fahrrad, der Sicherheit auf dem Fahrrad, den Regeln im Straßenverkehr, Mobilität im Ländervergleich sowie Umwelt- und Gesundheitsaspekten im Zusammenhang mit dem Radfahren. Dabei werden auch globale Themen, wie z. B. Auswirkungen des Autoverkehrs auf die Umwelt und der Treibhauseffekt aufbereitet. Die sechste Lerntour bereitet die Geschichte des Fahrrads auf. Die Lerntouren sind immer ähnlich aufgebaut, damit man sich auf der Seite gut orientieren kann. Der Materie wird sich dabei eher auf der spielerischen und unterhaltsamen Ebene genähert. Zuerst gibt es ein Testspiel, an dem man seinen Wissensstand überprüfen kann. Anschließend wird das Thema mit einfach verständli-



chen Texten und Beispielfotos sowie in kleinen interaktiven Spielen aufbereitet. Am Schluss einer absolvierten Lerntour stehen immer die sogenannten “Forscheraufgaben”, welche die Kinder zu eigenen Aktionen animieren wollen, um die erlernten Sachen aktiv anzuwenden bzw. zu festigen. Dabei wird z. B. zur Durchführung von Umfragen zu einzelnen Themen aufgefordert (z. B. Helmpflicht), aber es ergeht auch die Aufforderung, durch gezielte Aktionen selbstständig für die Förderung des Fahrradverkehrs aktiv zu werden (z. B. Fahrradwerkstatt an der Schule einrichten, Vorschläge für eine Abstellanlage machen etc.). Für diese Forscheraufgaben sowie

zu einigen weiteren Themen (z. B. Checkliste für ein sicheres Fahrrad) werden auch Downloads angeboten.

In einem Infobereich ist zudem noch eine Suchmaschine enthalten, mit deren Hilfe sich die Webseite durchsuchen lässt. Darin integriert ist ein Lexikon, das auch eine alphabetische Auflistung aller relevanten Wörter zulässt und somit einen schnellen Zugriff bietet



Träger

TÜV-Akademie Rheinland GmbH

Info/Ansprechpartner

Abt. Forschungsmanagement
Thomas Richter
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Internet
51101 Köln
Tel.: 02 21 - 6 50 35-138
Fax: 02 21 - 6 50 35-115
E-Mail: richter@de.tuv.com
Web: www.forschungsmanagement.de



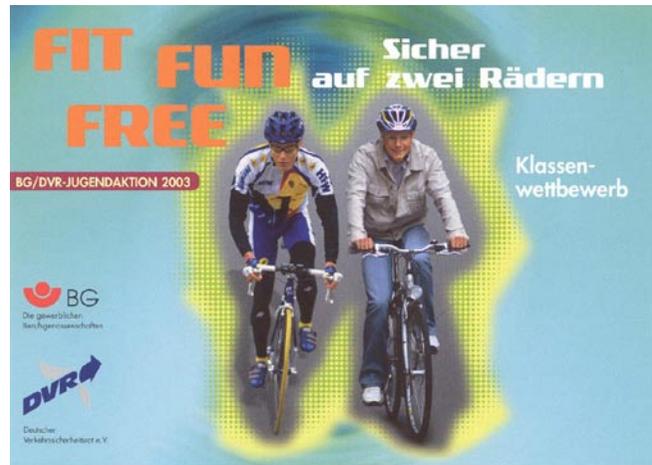
Nr. 43: Fit, Fun, Free – Sicher auf zwei Rädern

Beschreibung

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) startet mit den gewerblichen Berufsgenossenschaften (BG) jedes Jahr eine neue Lehreinheit zu unterschiedlichen Themen der Verkehrssicherheit. Die diesjährige im November 2003 gestartete Einheit trägt den Titel „Fit, Fun, Free – Sicher auf zwei Rädern“ und beschäftigt sich mit allen Aspekten des Radfahrens. Damit ist die diesjährige Lehreinheit bereits die dritte Einheit, die sich mit der Sicherheit rund ums Fahrrad beschäftigt.

Bei den Lehreinheiten handelt es sich im Grundsatz um Materialien für Berufsschullehrer und Ausbilder. Ziel der Lehreinheit „Fit, Fun, Free – Sicher auf zwei Rädern“ ist es, den jungen Erwachsenen zu vermitteln, was sie als Radfahrer selbst für ihre Sicherheit tun können. Die Lehreinheit gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im Theorieteil werden dem Lehrer unter der Überschrift „Sicheres Rad, knallige Kleidung und faires Verhalten im Verkehr“ Hintergrundinformationen zur Sicherheit beim Radfahren gegeben. Es wird z. B. die Unfallbilanz mit Unfallursachen aufbereitet. Weiterhin werden Tipps für die Ausstattung des Fahrrads sowie die Wahl der passenden Kleidung gegeben und auch Verhaltensmaßregeln genannt.

Das Kapitel „Sicher im Sattel – Methodische Vorschläge und Tipps“ dient der Unterrichtsarbeit. Dabei werden Anregungen für die methodische



Gestaltung der Unterrichtseinheiten gegeben. Ergänzend dazu liegen der Lehreinheit drei Overheadfolien mit Fotos von Verkehrssituationen bei, die der Visualisierung der Problematik dienen. Eingeführt und unterstützt werden die Lehreinheiten jeweils mit einer eigenen Aktion, die mit Plakat, Gewinnspiel und Klassenwettbewerb für die Jugendlichen den didaktischen Effekt unterstützen soll. Für die jeweilige Aktion wird außerdem immer eine Identifikationsfigur als Aktionspatrone benannt. In diesem Jahr übernimmt diesen Part der 18-Jährige Radsportler Nico Graf, der mehrfache Deutscher Jugend- und Juniorenradmeister im Straßenradfahren ist. Ergänzt wird die Aktion durch das bereits beim DVR erschienene Programm „Sicherheit für den

Radverkehr“, das als Grundlagenhandbuch alle Aspekte des Radfahrens noch einmal zusammenfasst. Die aktuelle Aktion dauert noch bis zum 30. Juni 2004 an.

Träger

Gewerbliche Berufsgenossenschaften
Deutscher Verkehrssicherheitsrat

Info/Ansprechpartner

Frau Knauf
Beueler Bahnhofsplatz 16
53222 Bonn
Tel.: 02 28 - 40 00-174
Fax: 02 28 - 40 00-167
E-Mail: dvr-info@dvr.de
Web: www.dvr.de



Nr. 44: „Meter-pro-Fahrrad“

Beschreibung

Die Stadt Herne und ein dort ansässiger Fahrradhändler haben sich über ein ungewöhnliches Sponsoring-Projekt vereinbart. Die Frank Korte KG möchte das Radwegnetz in der Stadt Herne fördern und stellt der Stadt von dem Erlös eines jeden verkauften Fahrrads ein Betrag in Höhe von 10 Euro für die Markierung von Radverkehrsanlagen zur Verfügung. Als Gegenleistung verpflichtet sich die Stadt Herne Hinweise auf das Sponsoring der Korte KG bei allen öffentlichen Präsentationen betreffend Erweiterung des Radwegnetzes aufgrund der Unterstützung der Korte KG zu geben. Diese erfolgen in öffentlichen Presseterminen. Die angesprochene Vereinbarung wurde schriftlich als Vertrag zwischen der Frank Korte KG und der Stadt Herne im Mai 2003 vom Inhaber der Frank Korte KG und Oberbürgermeister Becker unterschrieben. Ziel der Vereinbarung ist, das Radwegnetz durch Sponsoring in der Stadt Herne zu fördern.

Für das Jahr 2003 hat die Frank Korte KG der Stadt Herne 4.000 Euro für die Markierung von Angebotsstreifen gesponsort. Die Planung zur Umsetzung hat bereits begonnen, .ca. 600 Meter



beidseitig der Dorneburger-Str. in Herne sollen markiert werden. Für das Jahr 2004 rechnet die Korte KG mit einem wesentlich höheren Betrag. Die radelnden Bürgerinnen und Bürger, der hiesige ADFC und natürlich die Stadtspitze freuen sich über soviel Engagement und wünschen der Korte KG viel Umsatz.

Träger

Stadt Herne,
Frank Korte KG

Info/Ansprechpartner

Fachbereich Umwelt
Thomas Semmelmann
Bahnhofstraße 120
44623 Herne
Land: NRW
Tel.: 02323 - 16 21 21
Fax: 0 23 23 - 16 29 02
E-Mail: thomas.semmelmann@herne.de
Web: www.herne.de

Vereinbarung	54.2
	54.3
zwischen	R: _____
	Anm.: _____
der Stadt Herne, vertreten durch den Oberbürgermeister, Friedrich-Ebert-Platz 2, 44623 Herne	
und	
der Frank Korte KG, vertreten durch Herrn Frank Korte, Bahnhofstr. 123, 44623 Herne	



Nr. 45: Oberhausen tritt in die Pedale

Beschreibung

Von April bis Ende September 2003 erschienen in einer Oberhausener Tageszeitung im wöchentlichen Rhythmus mehrere Artikel zum Thema Radverkehr. Die Aktion unter dem Titel „Oberhausen tritt in die Pedale“ wurde auf Anregung des Chefredakteurs der Zeitung gemeinsam von der NRZ (Neue Ruhr Zeitung) mit dem ADFC Oberhausen/Mülheim e. V. durchgeführt. Unter dem Titel „Oberhausen tritt in die Pedale“ wurde meistens auf jeweils einer eigenen Sonderseite im Lokalteil nur über fahrradspezifische Themen berichtet. In allen 24 Samstagsausgaben innerhalb des Zeitraums wurde so über das Thema Radfahren informiert. Insgesamt erschienen im Verlauf der Serie etwa 170 Artikel. Dabei handelte es sich um redaktionelle Artikel, Kurzinformationen und Infoblöcke sowie zahlreiche Radfahrertipps. Die Serie erfreute sich einer guten Resonanz, was sich auch an den zahlreichen Leserbriefen messen lässt. Die Leser waren explizit aufgefordert, ihre Erlebnisse mit dem Fahrrad einzusenden und konnten so aktiv an der Gestaltung mitwirken.

Der Themenbogen der Berichterstattung war dabei sehr weit gespannt. So wurden z. B. über Unfallentwicklung, Stadtplanung, Radwege, Familienausflüge, Bett&Bike, sowie einer Vielzahl anderer Themen immer mit Bezug auf das Fahrrad und meistens mit lokalspezifischem Ansatz berichtet. Die Beiträge wurden in Zusammenar-



beit zwischen der Oberhausener NRZ-Redaktion und dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Oberhausen/Mülheim e. V. erarbeitet. Für die Serie wurde eigens ein neues Logo kreiert.

Träger

Neue Ruhr Zeitung (NRZ),
Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC)
Oberhausen/Mülheim e. V.

Info/Ansprechpartner

NRZ-Redaktion Oberhausen
Heinz Ingensiep
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen
Tel.: 02 01 - 80 42 621
Fax: 02 01 - 80 40
E-Mail: redaktion@nrz.de
Web: www.nrz.de

ADFC Oberhausen/Mülheim
Edwin Süselbeck
Hansastraße 20
46049 Oberhausen
Tel. 02 08 - 86 78 24
E-Mail: edwin.sueselbeck@epost.de



Nr. 46: Werbekampagne für die Bremer Radstation

Beschreibung

Im Mai 2003 wurde die erste Bremer Radstation mit etwa 1.500 Einstellplätzen eröffnet. Zeitgleich mit der Eröffnung wurde, von der kommunalen Trägergesellschaft BREPARK finanziert, eine Werbekampagne gestartet. Die von der Bremer Werbeagentur Wächter & Wächter kreativ und mit einem vergleichsweise kleinen Budget umgesetzte Kampagne wurde dabei in zwei Stufen realisiert.

Die erste Stufe der Kampagne setzte dabei hauptsächlich auf die Sorge der Kunden um das eigene Rad (Vandalismus, Diebstahl, Verschmutzung) und portierte ihre Ideen über unterschiedliche Medien. Leitsätze waren: „Wir kümmern uns um Ihr Rad, als wär's unser eigenes“ bzw. „Wir sind gut zu ihm, versprochen“. Die Kampagne startete mit einem Eröffnungsmotiv auf Großplakaten, auf welchen ein nackter junger Mann, der mit seinem Fahrrad unter der Dusche steht, zu sehen war. Dieses Bild wurde durch ein weiteres Motiv mit einer jungen Dame und ihrem Fahrrad im Bett ergänzt. Beide Motive wurden außer über die Riesenposter auch über kostenlose Postkarten in den Bremer Kneipen verbreitet. Unterstützt wurde die Eröffnungsphase durch zwei Radiospots und durch Anhänger, die an die am Bahnhof abgestellten Räder verteilt wurden und einmaliges kostenloses Parken als Schnupperangebot gestatteten.

In der zweiten Phase, die im Herbst 2003 star-



tete, ging es darum, zusätzliche Kunden zu akquirieren. Zuerst wurde eine zweite Serie der beiden Riesenpostermotive gestartet, die auf die inzwischen geänderten Öffnungszeiten hinweisen sollte. Dazu wurden zwei weitere Anhängeraktionen gestartet. Auf der ersten Anhängerserie wurde allen Benutzern der Radstation und aber auch den Nicht-Benutzern morgens kostenloser Kaffee angeboten. Die zweite räumte dem Erwerber eines Jahresabonnements für die Radstation 10 % Rabatt beim Neukauf eines Fahrrads beim Betreiber der Radstation ein. Für eine Fortführung der Kampagne liegen schon

konkrete Ideen vor, die bisher allerdings noch nicht umgesetzt wurden. Dabei handelt es sich z. B. um Sattelschutze mit Werbeaufdruck der Radstation und um einen Aufkleber in Form eines Klecks Taubendreck, der auf den Sattel geklebt wird. Zieht man ihn ab, findet sich ein Hinweis auf die taubenfreie Radstation.

Träger

BREPARK GmbH

Info/Ansprechpartner

Peter Rienacker
Ansgaritorstraße 16
28195 Bremen
Tel.: 04 21 - 1 74 71-0
Fax: 04 21 - 1 74 71-50
E-Mail: info@brepark.de
Web: www.brepark.de

